

# GEMEINWOHL-BERICHT

## DER GEMEINDE BORDELUM



## INHALT

Daten UND Fakten der Gemeinde.....	4
Kurzbeschreibung der Gemeinde.....	4
Betrachtungsgegenstand der Gemeinde.....	5
Gemeinwohl-Ökonomie .....	6
Die Ebenen der Gemeinwohl-Ökonomie .....	6
Blick auf den Prozess der Erstellung der GWÖ Bilanz .....	7
Ablauf des Prozesses .....	7
Rückblick auf den Prozess.....	8
Die Gemeinde und Gemeinwohl .....	9
Tätigkeitsbericht.....	10
Negativkriterien.....	10
<b>A1 Ethisches Beschaffungswesen .....</b>	<b>10</b>
A1.1 Berücksichtigung regionaler, ökologischer und sozialer Aspekte bzw. höherwertiger Alternativen bei der Beschaffung .....	11
Darstellung des Haushalts- bzw. Beschaffungsvolumens .....	11
Beschaffungsvolumen .....	12
Beschaffungsablauf .....	12
Bewertung der Ausgaben für Sach- und Dienstleistungen .....	13
Investitionsmaßnahmen 2016/2017 .....	14
A1.2 Aktive Auseinandersetzung mit den Risiken zugekaufter Produkte und Dienstleistungen.....	15
A1.3 Strukturelle Rahmenbedingungen zur fairen Preisbildung.....	15
<b>B1 Ethisches Finanzmanagement .....</b>	<b>16</b>
Darstellung der Finanzverwaltung der Gemeinde Bordelum.....	16
B1.1 Institutionalisierung .....	18
B1.2 Ethisch-nachhaltige Qualität des Finanzdienstleisters.....	18
Auflistung der Finanzdienstleister .....	18
B1.3 Gemeinwohlorientierte Veranlagung .....	20
B1.4 Gemeinwohlorientierte Gemeindefinanzierung.....	22
<b>C1 Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung .....</b>	<b>23</b>
Allgemeine Kennzahlen Mitarbeiter*innen .....	25
Funktionales Organigramm Beschäftigte.....	26
C1.1 Mitarbeiterorientierte Organisationskultur und –strukturen.....	27
C1.2 Faire Beschäftigungs- und Entgeltpolitik.....	28
C1.3 Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung Einschließlich Work-Life-Balance/ flexible Arbeitszeiten.....	29
C1.4 Gleichstellung und Diversität .....	30
<b>C2 Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit.....</b>	<b>30</b>
C2.1 Senkung der Normalarbeitszeit.....	30

C2.2 Erhöhung des Anteils der Teilzeit-Arbeitsmodelle und Einsatz von Zeitarbeit .....	30
C2.3 Bewusster Umgang mit (Lebens-) Arbeitszeit.....	30
<b>C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeiter*innen, Mandatsträger*innen und Ehrenamtlichen.....</b>	<b>30</b>
C3.1 Ernährung während der Arbeitszeit.....	30
C3.2 Mobilität zum Arbeitsplatz.....	31
C3.3 Organisationskultur, Sensibilisierung und Gemeinde-interne Prozesse.....	31
<b>C4 Gerechte Einkommensverteilung .....</b>	<b>32</b>
C4.1 Innergemeindliche Bruttoeinkommensspreizung.....	32
C4.2 Mindesteinkommen .....	32
C4.3 Transparenz und Institutionalisierung .....	33
<b>C5 Innerorganisatorische Demokratie und Transparenz.....</b>	<b>33</b>
C5.1 Grad der Transparenz.....	33
C5.2 Legitimierung der Führungskräfte.....	33
C5.3 Mitbestimmung bei Grundsatz- und Rahmenentscheidungen.....	33
<b>D1 Ethische Beziehungen zu den Bürger*Innen .....</b>	<b>34</b>
D1.1 Gesamtheit der Maßnahmen für eine ethische Beziehung zu Bürger*innen .....	34
D1.2 Umfang der Bürger*innen-Mitbestimmung/gemeinsame Leistungsentwicklung .....	36
D1.3 Leistungs- und Projekttransparenz, faire Preise, Abgaben und Steuern sowie ethische Auswahl der Ansiedlungen/ Projekte.....	36
D1.4 Service-Management, Bürgerservice.....	37
<b>D2 Solidarität mit anderen Gemeinden.....</b>	<b>37</b>
D2.1 Offenlegung von Informationen und Weitergabe von Technologie.....	37
D2.2 Weitergabe von Arbeitskräften, Aufträgen und Finanzmitteln .....	37
D2.3 Kooperatives Standortmarketing.....	38
<b>D3 Ökologische Gestaltung der Dienstleistungen.....</b>	<b>38</b>
D3.1 Nachhaltigkeit der Dienstleistungen und Suche nach Alternativen .....	38
D3.2 Aktive Kommunikation ökologischer Aspekte gegenüber Bürger*innen .....	38
<b>D4 Soziale Gestaltung der Dienstleistungen .....</b>	<b>39</b>
D4.1 Erleichterter Zugang Informationen/Leistungen benachteiligte Bürger*innen .....	39
D4.2 Unterstützung Förderungswürdiger Strukturen .....	39
<b>D5 Demokratische Mitwirkung zur Erhöhung des sozialen und ökologischen Standards .....</b>	<b>40</b>
D5.1 Kooperation mit anderen Gemeinden und Partnern .....	40
D5.2 Aktiver Beitrag zur Erhöhung legislativer Standards .....	41
D5.3 Reichweite, inhaltliche Breite und Tiefe .....	41

<b>E1 Gestaltung von Bedingungen für ein menschenwürdiges Leben jetziger und zukünftiger Generationen .....</b>	<b>42</b>
E1.1 Umgesetzte oder beschlossene Maßnahmen zur Umsetzung von Diversität, Barrierefreiheit und Integration .....	42
E1.2 Umgesetzte oder beschlossene Maßnahmen zur Umsetzung von Resilienz, Subsidiarität und Suffizienz.....	43
<b>E2 Beitrag zum Gemeinwesen .....</b>	<b>45</b>
E2.1 Umgesetzte oder beschlossene Maßnahmen zur Umsetzung von Kooperationen mit anderen Gemeinden .....	45
E2.2 Kooperation mit Bürgerinitiativen, NON-Profit Organisationen und Ehrenamtlichen .....	46
E2.3 Ausprägung der Kooperation mit der Wirtschaft.....	47
E2.4 Ausprägung und Institutionalisierung der Kooperation mit der Region / Land .....	47
<b>E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen.....</b>	<b>49</b>
E3.1 Beschreibung des Energieverbrauches gemeindeeigener Gebäude.....	49
E3.2 Beschreibung des Energieverbrauches/ Kennzahl der Gesamtgemeinde .....	49
E3.3 Management und Strategie.....	49
<b>E4 Gemeinwohlorientierte Haushalts- und Sozialpolitik.....</b>	<b>50</b>
E4.1 Miteinbeziehen der BürgerInnen in die Entscheidungen zum Haushalt.....	50
E4.2 Engagement auf regionaler, staatlicher & internationaler Ebene zum Schutz der Gemeingüter	50
E4.3 Finanzielle Handlungsfreiheit und Re-Finanzierbarkeit.....	50
E4.4 Förderung innovativer Projekte und Prozesse zur sozialen Gerechtigkeit .....	50
<b>E5 Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung .....</b>	<b>51</b>
E5.1 Umfang der Berichterstattung und Bewertung durch die Bürger*Innen .....	51
E5.2 Gewählte Art der Mitbestimmung und Dokumentation.....	51
E5.3 Regelmäßigkeit/ Zeitabstände in denen Bürger*Innen zur Mitbestimmung/ -wirkung eingeladen werden .....	51
Ausblick .....	51
Kurzfristige Ziele .....	51
Langfristige Ziele.....	52
Handlungsfelder der Gemeinde .....	52
Potentiale der Gemeinde .....	52
Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz.....	52

## DATEN UND FAKTEN DER GEMEINDE

Name der Gemeinde:	Bordelum
Adresse:	Tiekensweg 4, 25821 Dörpum (Anschrift des derzeitigen Bürgermeisters Peter Reinhold Petersen)
Region/Land/Staat:	Kreis Nordfriesland / Schleswig-Holstein / Deutschland
Homepage:	<a href="http://www.bordelum.de">www.bordelum.de</a>
Anzahl Einwohner*innen	1996 (am 31.12.2015)
Anzahl Mitarbeiter*innen (Vollzeitäquivalent):	8
Zuständiges Amt:	Amt Mittleres Nordfriesland, Theodor-Storm-Str. 2 25821 Bredstedt
Berichtszeitraum:	01.01.2016 bis 31.12.2017

## KURZBESCHREIBUNG DER GEMEINDE

Die Gemeinde Bordelum mit ihren zehn Ortschaften und ca. 2000 Einwohnern ist für Erholungssuchende idyllisch und für Naturkundler interessant gelegen. Im Westen der Gemeinde liegt die weite Marsch. Am Stollberg befinden sich ausgedehnte Waldstücke sowie der Naturerlebnisraum Stollberg und das Naturschutzgebiet „Bordelumer und Langenhorner Heide“ mit Heidelehrpfad. Der Naturerlebnisraum zum Thema "Geschichte der Landschaft - Geschichte des Menschen" bietet Kindern und Erwachsenen gleichermaßen Gelegenheit, Naturphänomene zu erfahren - an zahlreichen Erlebnispunkten mit Informations- und Spielangeboten. Von hier aus eröffnet sich ein weiter Blick über die Köge in die Marsch bis zu der Nordsee mit den Inseln und Halligen.

Ungewöhnlich ist die Lage der Bordelumer Kirche außerhalb des Dorfes. Der Altar und der Taufstein aus schwarzem Marmor wurden nach der großen Flut von 1634 im Watt gefunden. Beide sollen von der untergegangenen Insel "Strand" stammen.

Die Heilige Quelle ist ein archäologisches Denkmal direkt im Naturerlebnisraum Stollberg. Sie liegt idyllisch versteckt unter schattigen Bäumen und lädt zum Verweilen ein. Bei den vorchristlichen Friesen war die Quelle Teil einer Kultstätte. Das eisenhaltige Quellwasser galt als Wundermittel gegen allerlei Krankheiten.



Bordelum ist eine für Nordfriesland typische Geestrandsiedlung am Rande der Schleswigschen Geest und im heutigen Mittleren Nordfriesland. Sie erstreckt sich nördlich der Stadt Bredstedt entlang einer elf Kilometer langen Linie. In der Mitte wird die Gemeinde durch den Verlauf der Bundesstraße 5 sowie der östlich davon verlaufenden Trasse der Marschbahn zerschnitten. Auf dem Gemeindegebiet befindet sich mit dem Stollberg eine der höchsten Erhebungen Nordfrieslands. Der westlich und südlich dem Stollberg vorgelagerte Landstrich gehört dem Marschstreifen Nordfrieslands an.

Die Wirtschaftsstruktur der Gemeinde Bordelum ist sehr ländlich und somit kleinteilig geprägt. Die Wirtschaftskraft wurde lange Zeit von der Landwirtschaft und dem dazugehörigen Nebengewerbe erbracht. So existieren in der Gemeinde heute zwei Betriebe für Verkauf, Wartung und Reparatur von Landmaschinen. Inzwischen spielen aber die erneuerbaren Energien eine wichtige Rolle. In der Gemeinde gibt es mehrere Windparks, viele Solaranlagen und Biogasanlagen, so dass Bordelum als „umweltfreundliche Gemeinde“ ausgezeichnet wurde.

## BETRACHTUNGSGEGENSTAND DER GEMEINDE

Der Betrachtungsgegenstand für die kommunale Gemeinwohlbilanzierung wurde auf Grundlage des Gemeindehaushaltes und im Abgleich mit den beiden weiteren am Projekt beteiligten Gemeinden Bordelum und Klixbüll abgesteckt. Folgende Einrichtungen sollen in die Betrachtung der kommunalen Gemeinwohlbilanzierung und seinen Indikatoren mit den entsprechenden Berührungsgruppen einbezogen und betrachtet werden:

- Grundschule
- Schwimmbad
- Sportstätten
- Jugendtreff
- Freiwillige Feuerwehr
- Bauhof
- Infrastruktur (Gemeindewege, Ver- und Entsorgung)
- Kommunale Selbstverwaltung
- Kommunale Liegenschaften (BordelumHus, Dörpshus, Kitagebäude)

## GEMEINWOHL-ÖKONOMIE

Die Gemeinwohl-Ökonomie beschreibt eine sozialere, ökologischere und demokratischere Wirtschaft. Aufbauend auf den Werten Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit, Mitbestimmung und Transparenz durchleuchten die Menschen in Gemeinden, Betrieben, Einrichtungen und Organisationen ihr TUN und WIRKEN auf diesen Wertebasen.

Zusätzlich zum Jahresabschluss und den Beschlüssen wird auch die Arbeit auf der Ebene der gelingenden Beziehungen und Kooperationen transparent dargestellt. Das wirtschaftliche und gemeinwohlorientierte Handeln der Gemeinden, so der Wunsch vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, soll wieder mit Werten und Zielen übereinstimmen, die in den meisten Verfassungen westlicher Demokratien bereits verankert sind.

Für Gemeinden ist der Gemeinwohlbericht eine umfassende Darstellung ihrer Aktivitäten und soll einen Eindruck und Überblick der geleisteten Arbeit in der Gemeinde Bordelum vermitteln. Die Darstellung der geleisteten Arbeit ist für Gemeinden häufig die schwierigste Aufgabe in diesem Prozess.

Die Gemeinwohlbilanz (Gemeinwohlbericht und Gemeinwohl-Matrix mit den Bewertungen) ist das zentrale Werkzeug der Gemeinwohl-Ökonomie. Gemeinden sind von Natur aus dem Gemeinwohl verpflichtet. Dann jedoch den Schritt zu tun, sich auf eine systematische Darstellung des eigenen Tuns einzulassen, bezeugt Mut und Arbeitsgeist. Dies verdient Respekt und Anerkennung.

## DIE EBENEN DER GEMEINWOHL-ÖKONOMIE

Auf WIRTSCHAFTLICHER EBENE ist die Gemeinwohl-Ökonomie eine lebbare, konkrete und umsetzbare Alternative für Unternehmen, Gemeinden und Institutionen verschiedener Größen und Rechtsformen. Der Zweck des Wirtschaftens wird anhand gemeinwohl-orientierter Werte definiert. Geld und Gewinn stellen nicht mehr den Zweck des Wirtschaftens dar, sondern werden wieder zu notwendigen Mitteln, um die gesetzten Ziele zum Wohle aller zu erreichen.

Wirtschaftlicher Erfolg wird nicht mehr anhand monetärer Faktoren wie Bilanzgewinn oder Brutto-Inlandsprodukt gemessen. In der Gemeinwohl-Ökonomie zählen Werte wie Deckung der Grundbedürfnisse, Lebensqualität und Gemeinschaft.

Auf POLITISCHER EBENE sollen rechtliche Änderungen bewirkt werden, welche den Weg zu einem gemeinwohl-orientierten Wirtschaften erleichtern und belohnen, denn heute werden eher jene belohnt, welche wenig Rücksicht auf Natur und menschliche Werte nehmen. Die Kosten für die Beseitigung der Umweltschäden werden der Allgemeinheit überantwortet; gerade darunter leiden die Gemeinden, da es ihre Budgets und damit alle Bürger\*innen belastet.

Auf GESELLSCHAFTLICHER EBENE ist die Gemeinwohl-Ökonomie eine Initiative der Bewusstseinsbildung für einen Systemwandel. Sie beruht auf dem gemeinsamen, wertschätzenden Tun möglichst vieler Menschen.

Die Bewegung gibt Hoffnung und Mut; sie sucht die Vernetzung und Befruchtung mit anderen Initiativen, welche ähnliche Ziele anstreben.

Ziel des Engagements ist ein gutes Leben für alle Lebewesen auf diesem Planeten, unterstützt durch ein gemeinwohlorientiertes Wirtschaftssystem. Jeder kann mitmachen, Mitglied werden und sich engagieren. Menschenwürde, globale Fairness und Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung sind dabei wesentliche Elemente.

## BLICK AUF DEN PROZESS DER ERSTELLUNG DER GWÖ BILANZ

### ABLAUF DES PROZESSES

Die Gemeinde Bordelum ist eine der drei Pioniergemeinden in Nordfriesland, die auf Basis der Gemeinwohlmatrix für Gemeinden V1.2 ihre Bilanz erstellt haben. Dies ist eine freiwillige Leistung der Gemeinde. Die Prozessbegleitung durch die zertifizierten GWÖ-Berater\*innen Dr. Anke Butscher und Gerd Laueremann, Hamburg, wurde von der Aktivregion Nordfriesland Nord aus dem LEADER Förderprogramm der Europäischen Union aus dem LEADER Förderprogramm der Europäischen Union und durch Engagement Global gGmbH im Rahmen des Servicestelle Kommunen in der Einen Welt mit finanzieller Unterstützung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert.

Der Bilanzierungsprozess erstreckte sich von April bis Dezember 2018. Begleitet von den Berater\*innen durchliefen Bürgermeister und weitere Mitglieder der Gemeindevertretungen der drei Gemeinden den Prozess gemeinsam. Durch das gemeinsame Arbeiten an den verschiedenen Themen konnten Synergien genutzt und Erfahrungen ausgetauscht und gesammelt werden.

Noch vor Beginn des Projektes wurde den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Bordelum das Vorhaben in einer öffentlichen Versammlung vorgestellt. Nach einem Auftaktworkshop wurden in sieben aufeinander folgenden Workshops (Peer Verfahren) anhand von fünf Indikatoren Themen wie Beschaffung, Finanzmanagement, Nachhaltigkeit, Klima, Energie, Wasser, Emissionen, Qualität/Verteilung/Demokratie und Transparenz in Bezug auf Beschäftigung, Beziehung und Mitwirkung und Gleichstellung von Berührungsgruppen und Bürger\*innen, Beitrag zum Gemeinwesen, Politik und Transparenz der GWÖ Matrix bezogen auf ihre Gemeinde besprochen.

Im Vorfeld erhielten die Teilnehmer\*innen im jeweils vorangehenden Workshop von den Berater\*innen eine Einführung in den bis zum nächsten Treffen zu bearbeitenden Indikator. Zwei Vertreter\*innen

pro Gemeinde zeichnen sich für den Prozess verantwortlich, bereiten den jeweiligen Indikator in ihren Zusammenhängen und in Zusammenarbeit mit Vertreter\*innen der Ämter Südtondern und Mittleres Nordfriesland vor und diskutieren in einem Workshop mit den Vertreter\*innen der anderen Gemeinden die jeweiligen Ergebnisse, tauschen sich über Einschätzungen und Vorgehensweisen aus und bewerten sich gegenseitig.

Die Vertreter\*innen der Gemeinden skizzieren die Erkenntnisse und Kennzahlen zu den jeweiligen Indikatoren vor den Workshops und verschriftlichen die Ergebnisse, Erkenntnisse zu Potentialen und die Selbsteinschätzung nach den Workshops final für den GWÖ-Bericht.

Zum Indikator A (ethisches Beschaffungswesen) wurden in einem gesonderten Workshop zum Thema „nachhaltige öffentlichen Beschaffung“ die hauptamtlichen Beschaffer\*innen der Ämter und diejenigen haupt- und ehrenamtlich Beschäftigten aller drei Gemeinden mit eingebunden, die eigenverantwortlich Beschaffungen für ihre jeweilige Gemeinde durchführen, eingeladen.

Ziel ist eine möglichst weitreichende Sensibilisierung für soziale, ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit der Mitarbeiter\*innen und Bürger\*innen in der Gemeinde sowie des Umfeldes der Gemeinde. Langfristig soll so ein Umdenken und Handeln in der Gesellschaft erwirkt werden, welches die Werte und Ziele der Gemeinwohlökonomie unterstützt.

### RÜCKBLICK AUF DEN PROZESS

Wir alle haben im Zuge dieses Prozesses vieles gelernt. Insbesondere die gemeinsame Diskussion während der Workshops bereicherte die Arbeit und im Austausch miteinander lag schlussendlich der Schlüssel einer gelungenen Umsetzung.

Inhalte und Abläufe wurden immer wieder gemeinsam evaluiert. Manches hat sich bewährt, manches wurde bereits im Zuge dieser Pilotphase umgestellt, verbessert und angepasst an die Gegebenheiten einer Gemeinde. Die Werkzeuge der Gemeinwohl-Ökonomie werden schlussendlich von den Bilanzierenden selbst gestaltet und weiterentwickelt. Die Berater\*innen begleiten und strukturieren, tragen die Erfahrungen zusammen und bringen sie in die Weiterentwicklung des Gemeinwohl-Berichtes ein. So entstehen Abläufe und Instrumente aus und für die Praxis.

Das ist nicht immer leicht, denn es gilt ein ausgewogenes System zu entwickeln, welches einem externen Audit unterzogen werden kann und somit einem Minimum an Vergleichbarkeit standhalten muss und gleichzeitig der Individualität des Einzelnen genügend Raum lässt.

Schwierig gestaltete sich vor dem zeitlichen Hintergrund das Schreiben der begleitenden Gemeinwohlberichte parallel zur Erarbeitung der Tabellen. Überdies gibt es immer wieder Stellschrauben in den unterschiedlichen Indikatoren, welche auf Grund gesetzlicher Rahmenbedingungen nicht durch die

Gemeinde beeinflusst werden können. Eine weitere Herausforderung, die besonders gut durch gemeinsame Diskussion bewältigt werden konnte, bestand in der Bearbeitung der Tabellen und der Übersetzung des Verständnisses des Indikators in die individuellen Ergebnisse der Tabelle. Hier bewies sich auch die gemeinsame Erarbeitung einer Beispieltabelle mit den Berater\*innen während der Workshops als hilfreich.

### DIE GEMEINDE UND GEMEINWOHL

Die Gemeinden haben als öffentliche Gebietskörperschaften grundsätzlich dem Wohl aller Einwohner zu dienen. Allerdings ist es den politischen Verantwortungsträger\*innen und der Verwaltung weitgehend überlassen, welche Instrumente und Wege sie dabei wählen.

Für Gemeindevertreter\*innen und Mitarbeiter\*innen der Gemeinde Bordelum war die Beteiligung an dem Bilanzierungsprozess die erste Berührung mit einer planmäßigen Berücksichtigung ethischer Prinzipien in der täglichen Gemeindepraxis. Die Inhalte von Begriffen wie Gemeinwohl oder Nachhaltigkeit sind durch die Systematik der Gemeinwohl-Bilanzierung den Beteiligten fassbar und deren Relevanz für die gemeindliche Arbeit bewusst geworden. Eine Sensibilisierung der Mitarbeiter\*innen und Bürger\*innen fand statt, welche weitere Prozesse anstieß und das Themenfeld Nachhaltigkeit für die Gemeinde belebte.

Die Gemeinde Bordelum erhofft sich für die Zukunft, dass durch die Erstellung des Berichtes die Bürger, Kooperationspartner, Dienstleister und Nachbargemeinden von Bordelum auf dem Weg zum Gemeinwohl unterstützt und gefördert werden. Ebenfalls soll mit der Auditierung die Nachhaltigkeit in verschiedenen Lebensbereichen gefördert werden.

## TÄTIGKEITSBERICHT

### NEGATIVKRITERIEN

Negativkriterium	Kann ich bestätigen	Kann ich nicht bestätigen
N1: Keine Verletzung der ILO-Arbeitsrechte/-normen/ Menschenrechte	X	
N2: Keine Menschenunwürdigen Produkte und Dienstleistungen	X	
N3: Keine Beschaffung bei bzw. Kooperation mit Unternehmen, welche die Menschenwürde verletzen	X	
N7: Keine illegitimen Umweltbelastungen	X	
N8: Keine Verstöße gegen Umweltauflagen (z.B. Grenzwerte)	X	
N9: derzeit nicht definiert	X	
N10: Keine Entrechtung der Bevölkerung	X	
N11: Keine Schrumpfung des öffentlichen Raumes	X	
N12: Kein Mitarbeiter- und Arbeitsplatzabbau aufgrund Krankenstand	X	
N13: Keine soziale Ausgrenzung	X	
N14: Ausreichend transparente Entscheidungswege	X	
N15: Keine Verhinderung einer Personalvertretung	X	
N16: Keine Verschleierung von Finanzflüssen an Lobbyisten und Lobby-Organisationen/ Nichteintragung ins Lobbyregister der EU	X	
N17: Keine exzessive Einkommensspreizung	X	

### A1 ETHISCHES BESCHAFFUNGSWESEN

Mit dem Indikator A - Ethisches Beschaffungsmanagement beschreibt die Gemeinwohlökonomie folgenden erstrebenswerten Zustand auf Gemeindeebene:

Die aus Gemeinwohlsicht ideale Gemeinde berücksichtigt bei allen wesentlichen zugekauften Produkten und Dienstleistungen die besten regionalen, sozialen und ökologischen Alternativen und findet innovative Lösungen zur Vermeidung kritischer Stoffe ohne höherwertige Alternative. Die Verwaltung kooperiert aktiv mit Lieferant\*innen, um soziale und ökologische Aspekte besser zu lösen. Überdies gibt es ein nachgewiesenes Controlling, d.h. die zugekauften Produkte und Dienstleistungen sind intern oder extern zertifiziert. Die aus Gemeinwohlsicht ideale Gemeinde zahlt faire Preise, pflegt langfristige Kooperationen mit den Lieferant\*innen und hat erste innovative Strukturen entwickelt.

Ethisches Beschaffungswesen ist eine essentielle Stellschraube nachhaltigen Verhaltens, da Ämter und Kreise als bundesweit größte Beschaffer agieren. Problematisch im Hinblick auf die Bewertung ist, dass

die Kommunen auf die Beschaffung der Kreise nur einen geringen Einfluss haben. Essentielles Ziel einer Gemeinde ist es deshalb, sich der möglichen Stellschrauben bewusst zu werden.

Für Bordelum wurden hinsichtlich dieses Indikators insbesondere die Kriterien der Beschaffung deutlich und, es fand eine erste Sensibilisierung der Verantwortlichen im Hinblick auf das Themenfeld Nachhaltige Beschaffung statt.

### GEMEINWOHLORIENTIERUNG

Ziel einer Gemeinde sollte es sein, ihre Verantwortung für die vorgelagerten Wertschöpfungsschritte voll wahrzunehmen und nur gemeinwohlorientierte Zulieferer auszuwählen. Eine gemeinwohlorientierte Gemeinde setzt sich aktiv mit den Problemstellungen bezogener Produkte/Dienstleistungen auseinander und versucht, den Ressourcenverbrauch insgesamt sowie dessen soziale und ökologische Folgewirkungen durch aktive Maßnahmen „bis zur Wiege“ zurück zu minimieren.

Überdies ist zu vermerken, dass hinsichtlich der Konsummuster der Gesellschaft eine notwendige Veränderung unserer Lebensstile und unserer Wirtschaftsweise erfolgen muss. Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion verlangen heute so zu konsumieren und zu produzieren, dass die Befriedigung berechtigter Bedürfnisse der derzeitigen und der zukünftigen Generationen unter Beachtung der Belastbarkeitsgrenzen der Erde und der universellen Menschenrechte nicht gefährdet wird.

### A1.1 BERÜCKSICHTIGUNG REGIONALER, ÖKOLOGISCHER UND SOZIALER ASPEKTE BZW. HÖHERWERTIGER ALTERNATIVEN BEI DER BESCHAFFUNG (FINALE BEWERTUNG: 10%)

#### DARSTELLUNG DES HAUSHALTS- BZW. BESCHAFFUNGSVOLUMENS

	Betrag
<b>Nicht im Beschaffungswesen:</b>	
Gewerbesteuerumlage	336.000,-
Kreisumlage	1.102.000,-
Amtsumlage	614.000,-
Schulverbandsumlage	333.000,-
Erstattung Kindergarten	337.000,-
Schulkosten	120.000,-
Zinsaufwendungen	52.000,-
Personalaufwendungen	390.000,-
Aufwandsentschädigungen	53.000,-
<b>Im Beschaffungswesen:</b>	

Sach- und Dienstleistungen	520.000,-
Ausgaben für Sachanlagen	60.000,-

### BESCHAFFUNGSVOLUMEN

Die vorstehende Aufstellung gibt einen Überblick über die Verwendung der Haushaltsmittel der Gemeinde Bordelum. Diesbezüglich ist zu vermerken, dass die Gemeinde auf die Verwendung der Gewerbesteuerumlage an Landes- und Bundesverwaltung, der Kreisumlage für die Finanzierung übergemeindlicher Aufgaben durch die Kreisverwaltung Nordfriesland sowie die Erstattungen für Kindergärten, Schulkosten und Friedhof keinen Einfluss hat.

Des Weiteren besteht auf die Verwendung der Amtsumlage sowie der Schulverbandsumlage als Mitglied des Amtsausschusses bzw. Mitglied des Schulverbands nur ein sehr begrenzter Einfluss. Zins- und Personalaufwendungen sowie Aufwandsentschädigungen bleiben an dieser Stelle der Bilanzierung ebenfalls unberücksichtigt.

### BESCHAFFUNGSABLAUF

Investitionen im Bereich Straßensanierung, Radwegebau, Maschinenkauf sowie die Energiebeschaffung für gemeindliche Einrichtungen werden im Auftrag der Gemeinde von der Amtsverwaltung durchgeführt. Dies betrifft insbesondere Beschaffungen mit förmlichen Vergabeverfahren, die vornehmlich über Sachbearbeiter in der Bauverwaltung des Amtes durchgeführt werden.

Verbleibende, von der Gemeinde selbst durchgeführte Beschaffungen, werden nicht zentral vom Bürgermeister, sondern dezentral vom Leiter bzw. von beauftragten Mitarbeiter\*innen der jeweiligen gemeindlichen Einrichtung im Rahmen deren Budgets vorgenommen. Dies sind für die wesentlichen Ausgabepositionen folgende Mitarbeiter\*innen:

**Bauhof:** Bauhofleiter, Rechnungskontrolle Gemeinde/Amt

Die Gemeinden Bordelum und Langenhorn bündeln zum Zwecke des gemeinsamen Bauhofbetriebes ihre Ressourcen in diesem Bereich. Das durch die Gemeinde Bordelum erworbene ehem. Bundeswehrtreibstoffdepot am Heideweg als Bauhofstützpunkt wurde hergerichtet und bezogen. Die organisatorische Verantwortung für den Bauhofbetrieb übernimmt der Bauhofleiter. 2016 wurden für den Bauhof Naturbesen aus einer Blindenwerkstatt bezogen. Seit über 30 Jahren wird der Kontakt zu der Blindenwerkstatt aufrechterhalten, alle 2 Jahre kauft die Gemeinde Naturbesen.

**Jugendtreff:** Leitung des Jugendtreffs

Der Jugendtreff Bordelum liegt zentral gelegen neben der Freiwilligen Feuerwehr Bordelum und gegenüber der Grundschule Bordelum. Geleitet wird der Jugendtreff von der Erzieherin Christin Gut. Für Anschaffungen wie z. B. die mobile Skaterbahn, Tischtennisplatte, Computer, Gesellschaftsspiele, usw.

werden die Ausgaben aus der Kasse des Fördervereins Jugendtreff, aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und von der Kommune beglichen. Größere Anschaffungen, wie eine Küche im Herbst 2018 für 5.000,- €, werden über die Gemeinde finanziert (Beschluss der Gemeindevertretung).

**Freiwillige Feuerwehr:** Gemeindeführer oder Gerätewart, Rechnungskontrolle Gemeinde/Amt  
Durch die vielen ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und -männer ist die Gemeinde mit je einer Ortsfeuerwehr in Bordelum und in Dörpum jederzeit bereit, um Menschen in Not zu helfen und vor Schaden zu bewahren. Im Jahr 2017 wurden mehrere große Anschaffungen getätigt. Neben dem kompletten Austausch der Einsatzbekleidung der Atemschutztruppe wurden auch neue Tore für die Fahrzeughalle in Bordelum sowie Bekleidungsspinde für alle Kameraden beschafft. Zum Ende des Jahres wurde die Ausstattung um moderne, digitale Handfunkgeräte ergänzt.

**Sportplätze/Schwimmbad:** werden über den Bauhof gepflegt, bzw. sind diesem in der Pflege in Abstimmung mit den jeweiligen Vereinen.

**BordelumHus:** wird in Zukunft über die Gemeinde/Amt abgewickelt

Die derzeitige Erweiterung der Schule um einen Neubau, das "BordelumHus", greift den Gedanken von Lernen und Begegnung aller Generationen auf und verfolgt ihn weiter. Viele Bordelumer aus verschiedenen Vereinen haben mitgedacht und -geplant. Das BordelumHus befindet sich im Berichtszeitraum im Bau. Die Fertigstellung ist im Sommer 2019 geplant.

**Dörpshus:** wird über die Gemeinde/Amt abgewickelt

Das Dörpshus wird durch die Interessengemeinschaft Dörpum mit Leben erfüllt. Die Räumlichkeiten bieten für ca. 80 Personen Platz. Seit 2013 verfügt das Dörpshus über eine Leinwand und einem Beamer. Außenjalousien wurden montiert. Eine neue Trenntür im Sportlerheim wurde 2017 eingebaut sowie neue Stühle und Tische für die Einrichtung erworben.

## BEWERTUNG DER AUSGABEN FÜR SACH- UND DIENSTLEISTUNGEN

Auf rein preisgetriebene Beschaffungsprozesse wird verzichtet. Stattdessen werden von den Beschaffern nach Preisvergleich lokale oder regionale Unternehmen vorgezogen. Langfristige, kooperative Beziehungen bestehen nur im Einzelfall. In Zukunft wird versucht werden, diese zu intensivieren und zu stärken. Soziale und ökologische Risiken bleiben in der Regel unberücksichtigt, weil bei den wesentlichen Produkten und den regionalen Dienstleistungsunternehmen keine besonders relevanten Risiken gesehen werden. In einzelnen Fällen erkannte Risiken werden nachstehend genannt.

Beschaffung p.a.:

Bezogene/s Produkt/Dienstleistung	Relevante sozialen und ökologischen Risiken	Status Quo & Zielsetzung (berücksichtigte Faktoren)	Potential – höherwertige Alternativen, Einflussmöglichkeiten
Strom 30.000,- € (p.a.)	Die Energiewende ist ein erklärtes Ziel von Bundes- und Landesregierung. Sie wird auch von Kommunen durch die Förderung des Ausbaus der Erzeugung erneuerbarer Energien gefördert. In dieser Hinsicht sollte die Deckung des eigenen Strom- und Wärmebedarfs der Gemeinde aus erneuerbaren Energien selbstverständlich sein.	Die Gemeinde Bordelum beteiligt sich bei der Lieferung von Strom und Gas an einer landesweiten Ausschreibung. Die ausschreibende Stelle stellt an die Lieferanten keine sozialen oder ökologischen Anforderungen.	In der Ausschreibung sollte die Lieferung von regenerativ erzeugtem Strom gefordert werden.
Gas (Wärme) Regenerativ & regional (p.a.)			Die Gemeinde startet eine Untersuchung zur eigenen/autarken Energieversorgung. Bordelum startet mit dem „Schaufenster Dörpum“, um die Energieversorgung auf die gesamte Gemeinde übertragen zu können.
Kraftstoffe € 6.500,- € (p.a.)		Werden vom Gerätewart der Feuerwehr und den Bauhofmitarbeitern vor Ort bei einer Vertrags-tankstelle eingekauft.	Bei künftigen Austauschen der Fahrzeuge sollte die Umstellung auf elektrischen Antrieb erwogen werden. Zumal genug elektrische Energie vorhanden ist.

### INVESTITIONSMABNAHMEN 2016/2017

Bezogene/s Produkt/Dienstleistung	Relevante sozialen und ökologischen Risiken	Status Quo & Zielsetzung (berücksichtigte Faktoren)	Potential – höherwertige Alternativen, Einflussmöglichkeiten
Straßensanierung 112.000,- €		Größere Baumaßnahmen werden durch ein regionales Ingenieurbüro ausgeschrieben. Bei beschränkten Ausschreibungen werden nur regionale Unternehmen beteiligt.  Bei Vergabeverfahren werden an die zu liefernden Produkte und Dienstleistungen bislang keine ökologischen und sozialen Qualitätskriterien geknüpft.	Regelmäßige Wegeunterhaltung erspart aufwändige Neubauten
Planungskosten BordelumHus 22.000,-€ 			Prüfung der Dienstleister und Materialien nach ökologischen und sozialen Standards
Dörpshus 36.000,- € 		In Absprache mit dem Verein IG Dörpum und der Pächterin wurden bei regionalen Anbietern Angebote eingeholt.	Prüfung der regionalen Anbieter nach ökologischen und sozialen Standards

Fahrzeugunterhaltung 56.000,- €		Lassen der Gerätewart der Feuerwehr bzw. die Bauhofmitarbeiter von lokalen Werkstätten durchführen.	Eine möglichst lange Nutzungsdauer ist ökologisch sinnvoll und kommt dem örtlichen Arbeitsmarkt zu gute.
Neuwaldbildung 51.000,-€			Neuwaldbildung über heimische Baumarten
Feuerwehrjacken 14.000,- €	Arbeitsbedingungen in den Ländern des globalen Südens, Chemikalien in der Produktion, Umweltverschmutzung (Wasser)	Bei Vergabeverfahren werden an die zu liefernden Produkte und Dienstleistungen bislang keine ökologischen und sozialen Qualitätskriterien geknüpft.	Ausrichtung der Vergabe nach Anbietern mit GOTS oder Fair Ware Foundation
Schwimmbad 12.000,- €			Regionales Unternehmen beauftragt, keine ökologischen und sozialen Qualitätskriterien geknüpft.
		Regionales Unternehmen beauftragt, keine ökologischen und sozialen Qualitätskriterien geknüpft.	Ausrichtung auf Regionalität weiter beibehalten, Prüfung der Dienstleister nach ökologischen und sozialen Standards

### A1.2 AKTIVE AUSEINANDERSETZUNG MIT DEN RISIKEN ZUGEKAUFTER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN (FINALE BEWERTUNG: 20%)

In der Gemeindevertretung hat es bisher keine Beschlussfassung zu sozialen und ökologischen Risiken bei zugekauften Produkten und Dienstleistungen gegeben. Die Mitarbeitenden der Gemeinden haben sich bisher noch nicht aktiv mit den sozialen oder ökologischen Risiken zugekaufter Produkte und Dienstleistungen auseinandergesetzt. Bei einzelnen Positionen wurden jedoch von den jeweiligen Mitarbeiter\*innen, Gemeindevertreter\*innen oder dem Bürgermeister punktuell entsprechende Aspekte berücksichtigt. Dies betrifft im Besonderen die Berücksichtigung regionaler Produkte und Dienstleistungsunternehmen.

### A1.3 STRUKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN ZUR FAIREN PREISBILDUNG (FINALE BEWERTUNG: 20%)

Über die gesetzlichen Ausschreibungs- und Vergabevorschriften hinaus gibt es keine Strukturen für eine faire Preisbildung.

Während des Bilanzierungsprojektes haben sich die mit Vergaben befassten Mitarbeiter\*innen, Gemeindevertreter\*innen und die Bürgermeister der drei Gemeinden, in einem gemeinsamen Workshop

mit dem Themenfeld der nachhaltigen Beschaffung auseinandergesetzt. Einblicke und weitere Ideen wurden durch den Vortrag über „Nachhaltige Beschaffung und Aktuelles zur Vergabe aus Schleswig-Holstein“ von Markus Schwarz, Promotor für nachhaltige Beschaffung, Fairen Handel und Unternehmensverantwortung, Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein vermittelt.

An dieser Stelle ist überdies zu vermerken, dass Bordelum der Preisbindung bezüglich mit dem örtlichen Bauhof zusammenarbeitet. Es bestehen weiterhin Kriterien der Regionalität.

In Zukunft sollen im Allgemeinen die Kriterien der Gemeinwohlökonomie zur Anwendung kommen, bzw. im Vordergrund stehen. Ziel ist eine verbindliche Überprüfung der Beschaffung nach den Kriterien der Gemeinwohlökonomie. Z. B. bei Reinigungsmitteln und -zubehör, bei Arbeitskleidung (faire und ökologische Produktion), bei Investitionen (z.B. Ausstattung im BordelumHus, technische Geräte wie Drucker). Der Schwerpunkt soll zukünftig verstärkt auf regionale Wertschöpfung gelegt werden mit dem Ziel der weiteren Kooperation und Partnerschaft mit lokalen, regionalen Organisationen und Wirtschaftsbetrieben bzw. sozialen Einrichtungen und Beschäftigungsbetrieben in der Region.

## B1 ETHISCHES FINANZMANAGEMENT

### GEMEINWOHLORIENTIERUNG

Dem Finanzsystem kommt hinsichtlich des Gemeinwohls eine besondere Bedeutung zu. Das heute weit verbreitete Renditedenken, die Annahme, dass „aus Geld mehr Geld“ gemacht werden konnte, sowie damit einhergehende Anlageverhalten, gefährden nicht nur die systemische Stabilität des Finanzsystems und die Staatsfinanzen, sondern stehen auch den Werten Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Menschenwürde oder Demokratie entgegen. Gemeinden können den Wandel der Finanzmärkte in Richtung Gemeinwohlorientierung mitgestalten. Der Wechsel zu einer nicht gewinnorientierten Bank und die Inanspruchnahme ethisch-nachhaltiger Finanzdienstleistungen fördert Verteilungsgerechtigkeit sowie den sinnstiftenden und nachhaltigen Einsatz finanzieller Ressourcen. Mit dem Indikator B1 – Ethisches Finanzmanagement beschreibt die Gemeinwohlökonomie folgenden erstrebenswerten Zustand auf Gemeindeebene: Die aus Gemeinwohlsicht ideale Gemeinde hat ausschließlich ethisch-ökologische Finanzdienstleister.

### DARSTELLUNG DER FINANZVERWALTUNG DER GEMEINDE BORDELUM

Für die amtsangehörigen Gemeinden in Schleswig-Holstein gelten die Vorschriften der §§ 75 ff. der Gemeindeordnung (GO) für Schleswig-Holstein. Neben den generellen Vorschriften der §§ 75 und 76 GO, gelten besondere Vorschriften für die Haushaltswirtschaft mit kameraler Buchführung (§§ 77 – 94) und der Haushaltswirtschaft mit doppelter Buchführung (§§ 95 – 95 p).

Die Gemeinde Bordelum führt ab dem Jahre 2012 einen doppischen Haushalt. Hierzu sind entsprechende Spezialvorschriften in der Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik (GemHVO-Doppik) zu finden. Die Verwaltung des Amtes Mittleres Nordfriesland mit Sitz in Bredstedt, mit der Abteilung Finanzen und Organisation, erstellt unter anderem Haushaltspläne oder Jahresrechnungen, erhebt Steuern und Abgaben, Kita- und Schulkostenbeiträge und führt die gemeindliche Finanzbuchhaltung.

Amtsangehörige Gemeinden unterliegen in Schleswig-Holstein dem Prinzip der Einheitskasse. Dies bedeutet, dass Kassenbestände der Gemeinde nicht in eigener Verantwortung verwaltet werden, sondern zentral durch die Finanzbuchhaltung des Amtes. Es wird täglich ein Tagesabschluss erstellt, in dem der Geldbestand der Gemeinde nachgewiesen wird. Durch das Prinzip der Einheitskasse befindet sich die Gemeinde Bordelum in einer Solidargemeinschaft mit den anderen amtsangehörigen Gemeinden und Zweckverbänden bei der Liquiditätsplanung. Ein evtl. negativer Gesamtkassenbestand der Gemeinde wird durch einen positiven Gesamtkassenbestand der anderen Gemeinden ausgeglichen. Dadurch ist die Aufnahme von Krediten zur Liquidität der Gemeinde nicht erforderlich.

Die Anlageform von Guthaben ist Aufgabe der Leitung der Finanzbuchhaltung. Zinserträge fließen in den Amtshaushalt und reduzieren damit für alle Gemeinden entsprechend die Amtsumlage. Soll-Zinsen werden als Aufwand des Amtes gebucht und somit auch wieder solidarisch von Allen getragen.

Die Verankerung und Umsetzung eines ethischen Finanzmanagements kann derzeit durch die Gemeinde Bordelum nicht positiv beeinflusst werden. Die nachstehende Bewertung bezieht sich auf die von der Amtsverwaltung ausgewählten Finanzdienstleister. Perspektivisch wird die Gemeinde Bordelum bei grundsätzlichen Entscheidungen auf Amtsebene versuchen, auf ein Umdenken hinzuwirken. Der Finanzausschuss der Gemeinde Bordelum wird an der Aufstellung der Haushalte beteiligt und ist für die Entgegennahme und Prüfung des Jahresabschlusses verantwortlich.

Im Bereich der Kreditaufnahme findet eine Beteiligung der Gemeinde Bordelum statt. Derzeit werden bei einer geplanten Kreditaufnahme / -vergabe seitens der Verwaltung Angebote eingeholt, ausgewertet und dem Bürgermeister zur Entscheidung vorgelegt. Hier wird bisher aufgrund der zentralen Leitlinie einer sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung eine Entscheidung gefällt, die regelmäßig dem günstigsten Angebot den Zuschlag sichert.

Zukünftig sollte bei der Auswahl der Anbieter gemeinwohlorientiert vorgegangen werden. Voraussetzung hierfür ist jedoch eine Bereitschaft der Gemeindevertretung, Mehrausgaben durch einen höheren als dem günstigsten Zinssatz zu tragen.

### B1.1 INSTITUTIONALISIERUNG (FINALE BEWERTUNG: 0%)

Die Gemeinde Bordelum hat noch kein Gemeindeleitbild entwickelt und verabschiedet. Nach Abschluss dieses Berichtes wird mit der Erarbeitung eines Leitbildes begonnen. Ein ethisches Finanzmanagement ist derzeit weder in der Amtsverwaltung Mittleres Nordfriesland noch in der Gemeinde Bordelum vorhanden. Die Gemeinde Bordelum verfügt, wie im vorherigen Abschnitt ausgeführt, über keine gemeindeeigenen Unternehmen.

### B1.2 ETHISCH-NACHHALTIGE QUALITÄT DES FINANZDIENSTLEISTERS (FINALE BEWERTUNG: 30%)

Basierend auf den gewachsenen Strukturen erfolgt die Abwicklung des täglichen Finanzgeschäftes überwiegend mit vor Ort (im Bereich des Amtes) agierenden Finanzdienstleistern.

Perspektivisch werden auch von den Finanzdienstleistern Leistungen im Sinne des Gemeinwohls erwartet und in einigen Fällen bereits in Teilbereichen erbracht.

Zu diesem Zweck wurden fast alle mit der Gemeinde Bordelum in Geschäftsverbindung stehenden Finanzdienstleister angeschrieben mit der Fragestellung, welche Bedeutung der Dienstleister der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit beimisst. Die eingegangenen Ergebnisse zeichnen ein sehr unterschiedliches Bild vom Begriff der „Nachhaltigkeit“ auf. Einige Unternehmen verweisen auf ihre Nachhaltigkeitskonzepte bzw. vorhandenen Zertifizierungen in dem Bereich der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit.

#### AUFLISTUNG DER FINANZDIENSTLEISTER

In der nachfolgenden Tabelle wurde der „bereinigte Geldbestand“ der Gemeinde zum 31.12.2016 im Verhältnis zum „bereinigten Geldbestand“ des Amtes (Einheitskasse), ohne Festgeldanlagen und Kredite, den einzelnen Finanzdienstleistern zugerechnet und bewertet. Die Festgeldanlagen können der Gemeinde ebenfalls nicht explizit zugeordnet werden und werden unter Abschnitt B1.3 gemäß obigem Verhältnis gesondert dargestellt.

Die Kreditaufnahmen hingegen lassen sich differenziert darstellen, da diese im Rahmen der Haushaltsabwicklung verwaltet werden.

<b>Name Finanzdienstleister</b>	<b>Kontostand</b>	<b>Anteil der Gesamtfinanzierung</b>
VR-Bank Nord EG (Genossenschaft)	2.056.027 €	79 %
Nord-Ostsee-Sparkasse	525.752 €	20 %

HSH Nordbank	32.230 €	1 %
Bar	1.373 €	72 %

### **Nord-Ostsee Sparkasse**

Die Nord-Ostsee Sparkasse verweist darauf, dass die Bank dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz unterliegt und erstmalig für das Geschäftsjahr 2017 einen Nachhaltigkeitsbericht erstellt hat, der vom DNK (Deutscher Nachhaltigkeitskodex)-Büro geprüft und mit einem CSR-RUG Signet versehen wurde. Eine Ökoprotit Zertifizierung liegt nicht vor.

### **VR Bank Nord eG**

Von der Die VR Bank Nord eG ist keine Rückmeldung eingegangen. Die VR Bank Nord eG befindet sich zurzeit in einem Fusionsprozess. Sie ist aus der VR Bank Niebüll eG und der VR Bank Flensburg-Schleswig entstanden und arbeitet derzeit sehr intensiv an der Zusammenführung beider Unternehmen; von Küste zu Küste.

Die VR Bank Niebüll eG ist ein verlässlicher Partner seit Anbeginn der Windkraftfinanzierungen.

55% des gesamten Kreditvolumens ist dem Sektor „Erneuerbare Energien“ zuzurechnen.

Die regionalen „Haupt“-Finanzdienstleister der Gemeinde Bordelum, die VR Bank Nord eG und Nord-Ostsee-Sparkasse, wirken in der Region mit fördernden sozialen, kulturellen und ökologischen Initiativen. Hier seien insbesondere die Stiftungen der Finanzdienstleister genannt, die die vorgenannten Initiativen im Stiftungszweck verankert haben. Die VR Bank Nord eG ist in Niebüll Träger einer Kindertageseinrichtung (Krippe); vorrangig für Kinder von Mitarbeiter\*innen. Beide Finanzdienstleister sind durch ihre Regionalität und der damit verbundenen Kundennähe ein Beweis für langjährige Kundenbeziehungen und -zufriedenheit.

### **HSH Nordbank**

Die HSH Nordbank ist in der Region Hamburg und Schleswig-Holstein verortet. Hier liegt ein zentraler Schwerpunkt der geschäftlichen Aktivitäten und der Projekte zur gesellschaftlichen Verantwortung, wie die Unterstützung des HSH Laufes, der Kieler Woche und kultureller Projekte. 2017 hat die HSH Nordbank einen CSR Report veröffentlicht, der sich am Deutschen Nachhaltigkeitskodex orientiert. Zudem werden sie von der imug Nachhaltigkeits-Ratingagentur bewertet.

Die in der **Einheitskasse** vorhandene Barkasse ist, entgegen dem Trend in anderen Verwaltungen, ebenfalls ein Serviceangebot für die Bürger\*innen. Scheckauszahlungen aufgrund von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch, Steuern, Gebühren, Beiträge und säumige Beträge aus Mahn- und Vollstreckungsverfahren können im persönlichen Kontakt in der Einheitskasse abgewickelt werden.

Außerdem werden Bürger\*innen, die über keine Bankverbindung verfügen, durch dies Angebot Kosten für die Einzahlungen bei Finanzdienstleistern erspart.

Das Serviceangebot der regionalen Finanzdienstleister (Geschäftsstellen, Filialen, Automaten etc.) für Kunden in der Gemeinde Bordelum ist auf null reduziert.

### B1.3 GEMEINWOHLORIENTIERTE VERANLAGUNG (FINALE BEWERTUNG: 30%)

Wie bereits oben erwähnt, sind im Gesamtkassenbestand (Einheitskasse) nicht unerhebliche Guthaben der Gemeinden und Zweckverbände nachgewiesen, die als Festgeld längerfristig angelegt wurden, um Zinseinnahmen zu generieren. Die Zinseinnahmen, die im Haushalt des Amtes abgebildet werden, verringern den Finanzierungsaufwand der Gemeinden durch die Amtsumlage. Zurzeit und perspektivisch auch in nächster Zeit sind Zinseinnahmen kaum zu erzielen.

Um einen entsprechenden Anteil der Gemeinde Bordelum am Festgeldbestand der Einheitskasse zu berechnen, kann dieses auch nur wieder aus dem Verhältnis des Gesamtkostenbestandes zum Bestandsergebnis der Gemeinde ermittelt werden.

Bei folgenden Gesellschaften hat die Gemeinde Bordelum Finanzmittel angelegt.

<b>Projekts, in das investiert wird</b>	<b>Kapitalwert</b>	<b>Anteil ethisch nachhaltige Veranlagung</b>
Schleswig-Holstein Netz AG	469.524 €	50 %
Breitbandnetzgesellschaft	30.000 €	50 %
Renergiewerke	350 €	100 %
Nordfriesisches Institut	94 €	100 %
Schutzgemeinschaft Dt. Wald	77 €	100 %
Verein für Naturschutz	62 €	100 %
eE4mobile	50 €	100 %
Schutzgemeinschaft dt. Nordseeküste	45 €	100 %

Die Kapitalanlage Bordelums erfolgte größtenteils in regionale Projekte und Kooperationen, welche sich positiv auf das Leben und die Umwelt der Gemeinde auswirken. Positiv hervorzuheben sind die Kapitalanlage in die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald sowie Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste, das NF Institut, eE4 Mobil e.V. und den Verein für Naturschutz. Diese Projekte fördern insbesondere umweltfreundliches Verhalten und die ökologische Nachhaltigkeit der gesamten Region Nordfriesland.

Die Gemeinde Bordelum beteiligt sich 2016 an der Gesellschaft **Schleswig Holstein Netz AG**. Die SH Netz AG ist größter Netzbetreiber und Partner der Energiewende im Norden und seit 2010 erfolgreich am Markt. Mit der Entwicklung eines Beteiligungsmodells bietet die HanseWerk AG Kommunen seit August 2010 die Möglichkeit, die Energiewende aktiv mitzugestalten und am wirtschaftlichen Erfolg teilzuhaben. Der Anteil unserer Gemeinde am Ergebnis der Gesellschaft wird in Form eines festen und eines zusätzlich variablen (ergebnisabhängigen) Bestandteils ausgeschüttet.

Die **Breitbandnetzgesellschaft mbH (BNG)** ist eine Gesellschaft, die gegründet wurde, um in den 50 Gemeinden der Ämter Südtondern (Klixbüll) und Mittleres Nordfriesland (Bordelum und Breklum) eine Breitbandversorgung mit Glasfaser aufzubauen. Erklärtes Ziel der Ämter und Gemeinden ist eine flächendeckende Infrastruktur, um jedem Haushalt eine Anschlussmöglichkeit (fibre to the home – FTTH) zu bieten. Die Gesellschafter gehen davon aus, dass eine flächendeckende Glasfaserversorgung ein Standort- und somit gleichzeitig Wettbewerbsvorteil in der Region für alle beteiligten Gemeinden ist. Gesellschafter sind Windparks der Region, die betroffenen Gemeinden und Ämter, der Stromversorger Hanse Werk AG und diverse Gewerbetreibende.

Um dem Unternehmen eine gute finanzielle Basis zu geben, wird derzeit auf eine Rendite aus der Beteiligung verzichtet.

Die Gemeinde Bordelum ist Mitgeschafter in der **Rennergiewerke Bordelum GmbH & Co. KG**. Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Biogas- und Biomasseanlagen sowie sonstigen Anlagen (Erzeugung regenerativer Energie) zur umweltschonenden Erzeugung und Lieferung von Energie und Veräußerung an Energieversorgungsunternehmen oder sonstige Unternehmen (Direktvermarktung, Wärmenetze) sowie alle damit verbundenen Tätigkeiten.

Die **Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste e. V.** ist ein überregionaler Dachverband, der 1973 ins Leben gerufen wurde, um Kommunen, Gebietskörperschaften, Vereinen und anderen Organisationen als Sprachrohr zu dienen. Das Ziel der SDN ist es, die Eigenarten und Schönheiten der Nordsee, des Wattenmeeres und der angrenzenden Küste vor schädigenden Eingriffen durch den Menschen zu schützen. Das Gebiet der Nordsee, welches in unmittelbarer Nähe zur Gemeinde Bordelum liegt, ist auch Wirtschafts- und Lebensraum der Menschen vor Ort, welcher gesichert und gestaltet werden muss.

Im März 2010 wurde **eE4mobileeG** gegründet, mittlerweile sind mehr als 200 Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen, wie z.B. Kommunen aus der Region und darüber hinaus der Genossenschaft

angeschlossen. Der Einsatz von Energie aus Sonne, Wind und Biomasse macht Elektromobilität zu einem klimaschutzrelevanten und nachhaltigen Modell für die mobile Gesellschaft von morgen. Das gilt auch für ländliche Räume wie Nordfriesland. Klimaschutz ist für uns zudem geradezu eine existenzielle Frage, wäre doch unser Küstenraum von einem Anstieg des Meeresspiegels besonders betroffen. Zudem sind es die Nordfriesen von jeher gewohnt zu HANDELN und NICHT ZU JAMMERN, weil sie nur ungerne ihr Schicksal in andere Hände geben.

Weiterhin werden jährlich Haushaltsmittel für folgende Vereine und Mitgliedschaften aufgewendet, die eine Zielsetzung im Sinne der Gemeinwohlökonomie verfolgen:

**Verein Natur und Kultur rund um den Stollberg (ab Dezember 2018 „Natur und Kultur im Mittleren Nordfriesland e. V.“)**

Entwicklung und Schutz von Besonderheiten der Natur und Kultur im Mittleren Nordfriesland und erlebbar machen für ihre Bewohner\*innen und für die Gäste. Der Verein initiiert und fördert Projekte und Veranstaltungen rund um den Stollberg im Natur- und Kulturerlebnisraum Mittleres Nordfriesland.

**Nordfriisk Institut**

Förderung wissenschaftlicher und pädagogischer Arbeit für Nordfriesland zur friesischen Sprache, Kultur und Geschichte. Die friesische Sprache steht unter dem verfassungsrechtlichen Minderheitenschutz.

Die Erträge der Gemeinde Bordelum aus Beteiligungen an Gesellschaften und Genossenschaften fließen in den gemeindlichen Haushalt. Dadurch, dass die vorgenannten Einnahmen nicht in die Berechnung des Steueraufkommens für den kommunalen Finanzausgleich einfließen, steht der Gemeinde die volle Einnahme zur Verfügung. Hierdurch wird die Steuerbelastung für die Bürger\*innen verringert.

**B1.4 GEMEINWOHLORIENTIERTE GEMEINDEFINANZIERUNG (FINALE BEWERTUNG: 60%)**

Finanzierung	Volumen	In % der Gesamtveranlagung
Bürgerwindpark	469.524 €	88 %
SV Bordelum	710 €	11 %
Pflegediakonie	600 €	10 %
Bürgersolarpark Bordelum	500 €	2 %
Seniorenbetreuung	343 €	1 %
SV Dörpum	300 €	1 %
Jugendfreizeit	250 €	1 %

Sozialverband	150 €	1 %
Fördervereine Plattdütsch	52 €	
Förderverein Bordelumhus	10 %	

Die Gemeinde Bordelum übernimmt die jährlich anfallenden Defizite vom Schwimmbad und Bücherbus. Die bei den Jahresabschlüssen anfallenden Kosten der evangelischen Kindertagesstätte (Träger ist die Kirchengemeinde Bordelum-Ockholm) übernimmt ebenfalls die Gemeinde. Beschlossen werden die Summen der Unterstützungen durch die Gemeindevertretung. Auf keines der zu finanzierenden Investitionsprojekte werden unüblich hohe Zinsen erhoben.

Des Weiteren wird in der Gemeinde die Vereinsarbeit finanziell unterstützt. Beschlossen werden die Summen durch die Gemeindevertretung. Dadurch kann finanzielle Unterstützung für die Ferienbetreuung, die Jugendarbeit in den Sportvereinen, die Jugendarbeit im Feuerwehrmusikzug und viele weitere erfolgen. Ebenso positiv benannt werden muss das Engagement in den Sozialverband, die Seniorenbetreuung, den Förderverein Plattdütsch, die Pfllegediakonie und den Verein BordelumHus. Insbesondere der Verein BordelumHus unterstützt kulturelle Aktivitäten in der Gemeinde und trägt zu einem vielfältigen und aktiven Leben in der Gemeinde für alle Bürger\*innen bei.

Abschließend lässt sich zusammenfassen, dass fast alle zu finanzierenden Projekte der Gemeinde Bordelum die Ziele der Gemeinwohlökonomie unterstützen und soziale und ökologische Nachhaltigkeit fördern. Zudem findet die Finanzierung immer in Kooperation mit Bürger\*innen der Gemeinde statt. Im Fokus der Investition steht nicht die Rendite des Investments, sondern der soziale und ökologische Mehrwert der Investition für die Gemeinde und die Region.

## C1 ARBEITSPLATZQUALITÄT UND GLEICHSTELLUNG

### GEMEINWOHLORIENTIERUNG

Von den Grundrechten ist kein Lebensbereich ausgenommen. Die in ihnen festgeschriebenen Werte der Unantastbarkeit der Menschenwürde, das Recht auf Unversehrtheit, Freiheit und freie Entfaltung der Persönlichkeit sowie auf Gleichberechtigung gelten somit uneingeschränkt auch für das Arbeitsleben. Ziel einer Gemeinde sollte es sein, dass diese Werte im Bezug zu Mitarbeiter\*Innen und politische Mandatsträger\*Innen; von der Gemeinde koordinierte ehrenamtliche Akteur\*Innen zu berücksichtigen. Die aus Gemeinwohlsicht ideale Gemeinde pflegt eine wertschätzende, offene Organisationskultur mit klaren Aufgaben/Kompetenzen und Möglichkeiten zur Weiterbildung. Sie bietet Arbeitsplatzsicherheit, flexible und auf individuelle Bedürfnisse ausgerichtete Arbeitszeitmodelle für die Mitarbeiter\*Innen. Sie sorgt sich aktiv um Mitarbeiter\*Innen und die Gleichbehandlung von Mann/Frau auf

allen Ebenen. Ältere Arbeitnehmer\*Innen sowie Arbeitnehmer\*Innen mit Beeinträchtigung werden berücksichtigt. Die Gemeinde teilt die Erwerbsarbeit gerecht unter den Mitarbeiter\*Innen auf. Sie leistet damit einen Beitrag zur Reduktion der Arbeitslosigkeit und bemühen uns um soziale und intergenerationelle Gerechtigkeit. Die Gemeinde fördert das ökologische Verhalten der Mitarbeiter\*Innen durch das Angebot einer regionalen und gemeinwohlbewussten Ernährung, entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen und die finanzielle Förderung von schadstoffarmen Verkehrsmitteln. In der Gemeinde sind die Einkommen durch eine Orientierung der Entlohnung an Leistung, Verantwortung, Risiko und Bedarf gerecht verteilt. Die Gemeinde hat eine hohe interne Transparenz und unterstützt bei Grundsatzentscheidungen partizipative Prozesse und konsensuale Lösungen. Der Indikator C behandelt die Akteursgruppen in der Gemeinde. Es handelt sich um die bei der Gemeinde hauptamtlich und ehrenamtlich beschäftigten Personen (Mitarbeiter\*innen, Mandatsträger\*innen und koordinierte Ehrenamtliche).

Bordelum nimmt in seine Betrachtung des Indikators C die Mitarbeiter\*innen der Gemeinde, die Mandatsträger\*innen und die koordinieren Ehrenamtlichen auf.

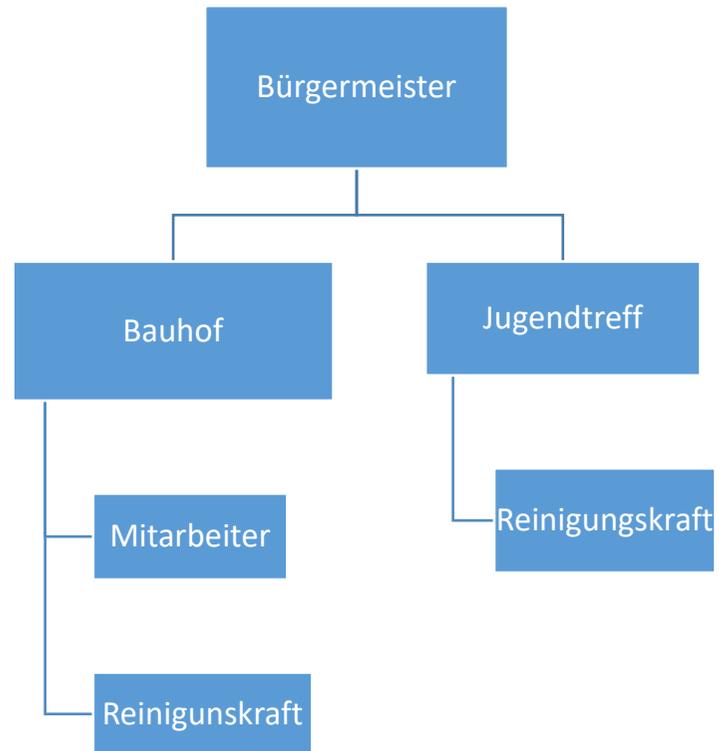
## ALLGEMEINE KENNZAHLEN MITARBEITER\*INNEN

Aufschlüsselung aller Beschäftigten	Stichtag 31.12.2016
	Anzahl
Vollzeitäquivalente	8
MitarbeiterInnen gesamt (Personen)	8
davon Teilzeit (Personen)	2
davon Vollzeit (Personen)	6
Frauen (Personen)	4
Frauen in 1. und 2. Führungsebene	
Männer (Personen)	4
Männer in 1. und 2. Führungsebene	1
Lehrlinge/ Auszubildende	0
inländische StaatsbürgerInnen	8
nicht inländische StaatsbürgerInnen	0
Menschen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen	0
Zeitarbeiter (Personen)	0
Anzahl Personen mit All-Inclusive Verträgen	0

Aufschlüsselung aller Beschäftigten	Stichtag 31.12.2017
	Anzahl
Vollzeitäquivalente	8
MitarbeiterInnen gesamt (Personen)	8
davon Teilzeit (Personen)	2
davon Vollzeit (Personen)	6
Frauen (Personen)	4
Frauen in 1. und 2. Führungsebene	
Männer (Personen)	4
Männer in 1. und 2. Führungsebene	1
Lehrlinge/ Auszubildende	0
inländischeStaatsbürgerInnen	8
nicht inländischeStaatsbürgerInnen	0
Menschen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen	0
Zeitarbeiter (Personen)	0
Anzahl Personen mit All-Inclusive Verträgen	0

Krankenstände werden nicht erfasst, unser Ziel ist es, eine übersichtliche und nachvollziehbare Situation für Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu erstellen.

## FUNKTIONALES ORGANIGRAMM BESCHÄFTIGTE



Die Reinigungskraft im Jugendzentrum ist für ein Gebäude zuständig, in dem sich Jugendtreff und Feuerwehr befinden.

### C1.1 MITARBEITERORIENTIERTE ORGANISATIONSKULTUR UND –STRUKTUREN (FINALE BEWERTUNG: 40%)

Aufgrund der flachen Führungsstruktur wird von den Mitarbeitenden verlangt, dass sie ihre Aufgaben im Tagesgeschäft verantwortungsbewusst weitestgehend eigenständig und selbstbestimmt erledigen. Durch die Präsenz vor Ort steht der Bürgermeister darüber hinaus für kurzfristige Auskünfte oder Entscheidungen nahezu täglich zur Verfügung.

Aus Gründen der Transparenz und der Verwaltungsvereinfachung wurde das gesamte Bauhofpersonal ab dem 01.01.2011 in den Stellenplan der Gemeinde Bordelum als „Stützpunktgemeinde“ aufgenommen. Der Bauhof wird als Regiebetrieb im Haushaltsplan der Gemeinde Bordelum geführt.

Die organisatorische Verantwortung für den Bauhofbetrieb übernimmt der Bauhofleiter. Es gilt die Dienst-anweisung in ihrer gültigen Fassung. Dienstvorgesetzte des Bauhofpersonals sind die Bürgermeister der Gemeinde Bordelum und der Gemeinde Langenhorn.

Die Verteilung der ungedeckten Personal-, Sach- und Betriebskosten nebst kalkulatorischen Kosten in Form von Abschreibung und Verzinsung erfolgt unter Anwendung der Vollkostenrechnung nach den tatsächlichen Jahresarbeitsstunden in den Gemeinden Bordelum und Langenhorn. Grundlage bilden die vom Bauhofleiter bestätigten Stundenachweise.

Maßnahmen der fachlichen Aus- und Weiterbildung werden regelmäßig angeboten und finden Zuspruch. Wie in der Tabelle abgebildet, fanden im Jahr 2016 und 2017 ca. 80 Stunden Weiterbildungsmaßnahmen statt. Diese wurden von insgesamt fünf der acht Mitarbeiter\*innen genutzt. Fachliche Themenschwerpunkte der Aus- und Weiterbildung waren insbesondere Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung sowie Spielplatzüberwachung.

<b>Fachliche Aus- und Weiterbildung MA</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Insgesamt in Anspruch genommene Stunden	80	80
Gesamtzahl der MA, welche die Angebote genutzt haben	5	5
Stunden pro MA	16	16
Davon weiblich	1	1
Davon männlich	4	4
Davon 1. und 2. Führungsebene		
Davon übrige Ebenen	5	5

Der Bürgermeister führt Personalgespräche und informiert sich über anfallende Aufgaben und Arbeitsauslastung der Mitarbeitenden. Den Mitarbeiter\*innen wird so eine Wertschätzung ihrer Arbeit zuteil und sie haben die Möglichkeit, Anliegen, Probleme, Wünsche, Kritik oder Lob im direkten Gespräch zu äußern

und regelmäßig mit der höchsten Führungsebene in Kontakt zu treten. Im Jugendtreff findet das Personalgespräch zwischen dem Vorsitzenden des Förderverein Jugendtreff und der Leitung des Jugendtreffs in regelmäßigen Abständen statt. Im Gespräch kann die Mitarbeiterin vor Ort direkt über anstehende Probleme sprechen.

Kommunikation und Information zwischen dem Amt Mittleres Nordfriesland, dem Bürgermeister und den Gemeindevertreter\*innen findet auch aktuell noch häufig im klassischen Sinne statt (Einladungen und Protokolle werden auf dem Postwege zugesendet, können auch auf der Homepage des Amt Mittleres Nordfriesland und der Homepage ([www.bordelum.de](http://www.bordelum.de)) von jedermann eingesehen werden). Ansonsten gibt es zwischen den Beteiligten (Gemeindevertreter und Ehrenamtlichen) einen regen elektronischen Informationsaustausch, der auch intensiv genutzt wird. Insofern ist eine Vernetzung zwischen allen Beteiligten sichergestellt. Zwischen dem Amt Mittleres Nordfriesland, dem Bürgermeister und den andern 12 Gemeindevertretern\*innen gibt es aufgrund dieser technischen Möglichkeiten so gut wie keine Informationsverluste. Die Nordseeakademie in Leck bietet einmal im Monat kommunalpolitische Seminare an, welche sich an Kommunalpolitiker\*innen, Verwaltungskräfte und interessierte Bürger\*innen aus den Kreisen Schleswig-Flensburg und Nordfriesland richten. Jeden Monat steht ein anderes Thema im Zentrum der Diskussion. Neu im Programm ist das Ratsinformationssystem des Amtes Mittlers Nordfriesland. Über die Homepage des Amtes können sich Mandatsträger\*innen und Bürger\*innen über Einladungen der einzelnen Sitzungen sowie über Protokolle der jeweiligen Gemeinden informieren. Die Mandatsträger\*innen haben einen Passwort-geschützten Zugang. Zudem haben sie Aus-und Weiterbildung in Anspruch genommen.

<b>Aus- und Weiterbildung bezogen Mandat/Ehrenamt /generell</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Insgesamt in Anspruch genommene Stunden	8000	8500
Gesamtzahl der MT/EA, welche die Angebote genutzt haben	28	30
Davon weiblich	14	15
Davon männlich	14	15

## C1.2 FAIRE BESCHÄFTIGUNGS- UND ENTGELTPOLITIK (FINALE BEWERTUNG: 50%)

Die grundsätzliche Einstufung und Gehaltshöhe ist gesetzlich geregelt, die Gemeinde Bordelum hat auf diese keinen Einfluss. Alle Mitarbeitenden werden entsprechend der Tätigkeitsmerkmale ihrer Personalstelle nach gültigen Tarifverträgen vergütet. Die Bewertung der Tätigkeit wird auf Antrag der Mitarbeitenden durch von der Amtsverwaltung beauftragte externe Sachkundige vorgenommen. Es werden keine Kurzarbeitsverträge, jedoch bei längeren krankheitsbedingten Ausfällen von Mitarbeitern oder bei Schwangerschaften (Elternzeit) befristete Arbeitsverträge abgeschlossen.

Ansonsten wird es vermieden, befristete Arbeitsverträge abzuschließen, da die Stellen im Stellenplan vorhanden sind und diese auch einzuhalten sind. Der Bürgermeister führt regelmäßig Personalgespräche und informiert sich über anfallende Aufgaben und Arbeitsauslastung der Mitarbeitenden. Jedem einzelnen Mitarbeiter\*innen kommt persönliche Wertschätzung, z.B. durch Geburtstagsglückwünsche durch den Bauhofhelfer – auch im Namen des Bürgermeisters - zu. Der Vorsitzende des Fördervereins Jugendtreff steht in regelmäßigem und intensivem Austausch mit der Leitung des Jugendtreffs und kümmert sich auch um persönliche Belange (soweit erforderlich); dazu gehört u.a. die Gratulation zum Geburtstag.

### C1.3 ARBEITSSCHUTZ UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG EINSCHLIEßLICH WORK-LIFE-BALANCE/ FLEXIBLE ARBEITSZEITEN (FINALE BEWERTUNG: 40%)

Die Arbeitszeiten können im Rahmen der betrieblichen Anforderungen flexibel eingeteilt werden. Dies ermöglicht es, individuellen Bedürfnissen und Anforderungen der Mitarbeiter\*innen nachzukommen. Es gibt sowohl Teilzeit, als auch Vollzeitkräfte, welche das Angebot der flexiblen Arbeitszeiten zu unterschiedlichem Ausmaß wahrnehmen können. Explizite Programme oder Maßnahmen zur Förderung eines gelungenen Ausgleichs zwischen Lebens- und Arbeitszeit gibt es bisher nicht. Dies ist auf Grund der kleinen Mitarbeiter\*innenzahl jedoch auch nicht unbedingt notwendig und es wird versucht, auf die individuellen Bedürfnisse jeder einzelnen Mitarbeiter\*in Rücksicht zu nehmen. Jahresarbeitszeitmodelle existieren insbesondere im Bereich der Bauhöfe.

Mandatsträger\*innen und Ehrenamtliche haben zudem Fortbildung im Bereich Arbeitsschutz, Gesundheitsförderung und Work-Life Balance wahrgenommen.

<b>Persönliche Weiterbildung bezogen auf Mandat /Ehrenamt</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Insgesamt in Anspruch genommene Stunden	380	405
Gesamtzahl der MT/EA, welche die Angebote genutzt haben	20	24
Davon weiblich	10	12
Davon männlich	10	12
Davon 1. und 2. Führungsebene	0	0
Davon übrige Ebenen	20	20

Ehrenamtliche und Mandatsträger\*innen der Gemeinde sind weit über das normale Maß engagiert und über die Gemeinde- und Ausschussarbeit hinaus bringen sich viele GV und Ehrenamtliche in verschiedenen Projektgruppen ein, z. B. Schulfreunde, Ortskernentwicklung/Bürgerwerkstatt, GWÖ, etc. Wie in vielen Gemeinden nimmt die Feuerwehr bei vielen Aktivitäten in der Gemeinde teil. Darüber hinaus ist es dem Schwimmbad Team zu verdanken, dass wir in den Sommermonaten ein beheiztes Schwimmbad betreiben können, das weit über die Gemeindegrenzen bekannt ist und genutzt wird.

#### C1.4 GLEICHSTELLUNG UND DIVERSITÄT (FINALE BEWERTUNG: 40%)

In der Gemeinde Bordelum wird bei Auswahlgesprächen zur Personalwahl auf Diversität geachtet, überdies existiert ein Behindertenstatus. Für die Gemeinde Bordelum arbeiten vier männliche und vier weibliche Mitarbeiter\*innen.

## C2 GERECHTE VERTEILUNG DER ERWERBSARBEIT

#### C2.1 SENKUNG DER NORMALARBEITSZEIT (FINALE BEWERTUNG: 50%)

Die durchschnittliche Arbeitszeit je Beschäftigtem in der Gemeinde entspricht den gesetzlichen Bestimmungen. Es wird versucht, individuellen Bedarfen und Vorstellungen der Mitarbeiter\*innen zu entsprechen.

#### C2.2 ERHÖHUNG DES ANTEILS DER TEILZEIT-ARBEITSMODELLE UND EINSATZ VON ZEITARBEIT (FINALE BEWERTUNG: 70%)

Die Teilzeitarbeitsmodelle können mehr als 50 % der Beschäftigten (Reinigungskräfte mit Kinderbetreuung) in Anspruch nehmen.

#### C2.3 BEWUSSTER UMGANG MIT (LEBENS-) ARBEITSZEIT (FINALE BEWERTUNG: 70%)

Die Mitarbeiter\*innen der Gemeinde Bordelum haben die Möglichkeit, Arbeitszeitmodelle in Anspruch zu nehmen. Gespräche zwischen Arbeitnehmer\*in und den verantwortlichen der Gemeinde können dabei die Möglichkeiten der individuellen Bedürfnisse berücksichtigen. Durch enge Zusammenarbeit und Abstimmung der Führungskräfte mit den Mitarbeiter\*innen wird versucht, persönlichen Wünschen und Bedürfnissen nachzukommen und einen bewussten Umgang mit Lebens- und Arbeitszeit zu fördern. Zwischen den Mitarbeiterinnen und den Verantwortlichen der Gemeinde tritt das Amt Mittleres Nordfriesland als neutraler Partner gegenüber den Mitarbeiter\*innen auf und achtet auf die Spielregeln.

## C3 ÖKOLOGISCHES VERHALTEN DER MITARBEITER\*INNEN, MANDATSTRÄGER\*INNEN UND EHRENAMTLICHEN

#### C3.1 ERNÄHRUNG WÄHREND DER ARBEITSZEIT (FINALE BEWERTUNG: 0%)

Die Gemeinde bietet ihren Mitarbeiter\*innen keine Verpflegung an, da die Gemeinde über keine Kantine verfügt. Bei den tarifgeregelten Pausen stehen z.B. den Bauhofmitarbeiter\*innen die Räumlichkeiten des Bauhofes zur Verfügung. Eine Kantine für die Mitarbeiter\*innen kann aus Kapazitäts- und Kostengründen

nicht eingerichtet werden. Es wird darauf vertraut, dass alle Mitarbeiter\*innen selbstständig einen gesunden und verantwortungsbewussten Umgang mit Nahrungsmitteln pflegen. Hier liegen zukünftige Handlungspotenziale verborgen, welche genutzt werden können, um das Wohlergehen der Mitarbeiter\*innen zu steigern.

Mit dem Obst von den gemeindlichen Obstwiesen wird Apfelsaft gepresst, welcher bereits in Kita und Schule den Kindern angeboten wird.

Im Jugendtreff wird bereits „Kochen und Backen“ mit Kindern und Heranwachsenden angeboten. Durch eine neue Küche erhofft man sich weitere Angebote rund um das Thema Bewusstes Essen und dadurch auch steigendes Interesse der Jugendlichen. Für die Zubereitung der Speisen können Lebensmittel mit den Kindern im örtlichen Hofladen – welcher zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen ist - eingekauft werden. Im BordelumHus - welches im Sommer 2018 mit Leben erfüllt wird – wird zukünftig gemeinsames Kochen und Zubereiten von Speisen insbesondere den Kindern aus Kita und Schule angeboten. Für die Zukunft ist ein Korb – mit Früchten und Obst der Saison - im BordelumHus angedacht, der allen Besucher\*innen und Gästen des Hauses zur Verfügung steht.

### C3.2 MOBILITÄT ZUM ARBEITSPLATZ (FINALE BEWERTUNG: 30%)

Mitarbeitenden, Mandatsträger\*innen und Ehrenamtlichen stellt die Gemeinde zwei Elektroautos zur Verfügung. Die Standorte befinden sich jeweils im Ortskern von Bordelum und im Ortskern von Dörpum. Überdies werden alle Mitarbeiter\*innen und Mandatsträger\*innen dazu ermutigt, wenn möglich, das Fahrrad zu nutzen.

### C3.3 ORGANISATIONSKULTUR, SENSIBILISIERUNG UND GEMEINDE-INTERNE PROZESSE (FINALE BEWERTUNG: 30%)

Eine Sensibilisierung der Mitarbeiter\*innen bezüglich der Themen Ernährung, Mobilität und Nachhaltigkeit in sozialer, ökonomischer und ökologischer Dimension erfolgt über Weiterbildungsprogramme, den Wertekonsens in der Gemeinde sowie unterschiedliche Bildungsangebote für alle Bürger\*innen der Gemeinde (z.B. Jugendtreff, Obstwiesen der Gemeinde, Kochangebote). Auch durch das Projekt der Gemeinwohlökonomischen Bilanzierung der Gemeinde wurde erneut für Nachhaltigkeit in allen Dimensionen sensibilisiert und ein intensiver Dialog und Austausch angeregt; nicht nur zwischen, mit und unter den Mitarbeiter\*innen, sondern mit allen Bürger\*innen. Teil des Bilanzierungsprozesses waren unter anderem, wie bereits im einleitenden Teil des Berichtes beschrieben, ein Workshop mit verantwortlichen Mitarbeiter\*innen zum Indikator A in Kooperation mit Breklum und Klixbüll. Überdies werden die Ergebnisse der Gemeinwohlökonomischen Bilanzierung medienwirksam an die Öffentlichkeit kommuniziert werden,

um die Gesellschaft für soziale, ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit zu sensibilisieren, um zukünftig ein Umdenken und Handeln hin zu Nachhaltigkeit in der Gesellschaft, bzw. einer nachhaltigen Gesellschaft anzuregen und zu fördern.

Im Berichtszeitraum wird die Idee der Anschaffung von E-Bikes für die Gemeinde diskutiert, welche den Mitarbeitenden, Mandatsträger\*innen und Ehrenamtlichen zur Verfügung gestellt würden. Dies könnte die Bereisung des Bau- und Wegeausschuss der Gemeinde sowie Fahrradtouren mit dem Verein Natur und Kultur fördern. Überdies wäre es eine gute Werbung für die Gemeinde.

## C4 GERECHTE EINKOMMENSVERTEILUNG

### C4.1 INNERGEMEINDLICHE BRUTTOEINKOMMENSspreizung (FINALE BEWERTUNG: 60%)

Aufgrund der Qualifikation der Mitarbeiter\*innen – ungelernt, gelernt – erfolgte eine neue Eingruppierung der Vollzeitstellen der Mitarbeiter\*innen. Die tariflichen Regelungen werden beachtet.

### C4.2 MINDESTEINKOMMEN (FINALE BEWERTUNG: 90%)

Die Gemeinde Bordelum bezahlt ihre Mitarbeiter\*innen nach Tarifgesetz. Das gesetzliche Mindesteinkommen wird nicht unterschritten. Der Bürgermeister erhält nach Maßgabe der Entschädigungsverordnung eine Aufwandsentschädigung in Höhe des Höchstsatzes der Verordnung.

Der/dem Stellvertreter/in der Bürgermeisterin/des Bürgermeisters wird nach Maßgabe der Entschädigungsverordnung bei Verhinderung des Bürgermeisters für seine besondere Tätigkeit als Vertretung eine entsprechende Aufwandsentschädigung gewährt, deren Höhe von der Dauer der Vertretung abhängt. Fraktionsvorsitzende erhalten nach Maßgabe der Entschädigungsverordnung ein Sitzungsgeld für jede von ihnen geleitete Sitzung. Der Entschädigungsanspruch wird auf eine Fraktionssitzung je Sitzung der Gemeindevertretung begrenzt. Die Gemeindevertreter\*innen erhalten nach Maßgabe der Entschädigungsverordnung eine pauschale monatliche Aufwandsentschädigung. Daneben wird für die Teilnahme an Sitzungen der Gemeindevertretung, der Ausschüsse und der Fraktionen ein Sitzungsgeld gezahlt.

Die nicht der Gemeindevertretung angehörenden Mitglieder der Ausschüsse erhalten nach Maßgabe der Entschädigungsverordnung für die Teilnahme an Sitzungen der Ausschüsse, in die sie gewählt sind, ein Sitzungsgeld. Die bürgerlichen Mitglieder der Ausschüsse erhalten nach Maßgabe der Entschädigungsverordnung für die Teilnahme an Sitzungen der Fraktionen ein Sitzungsgeld. Der Gemeindeführer sowie die Ortswehrführer und die jeweiligen Stellvertreter erhalten nach Maßgabe der Entschädigungsverordnung für die Freiwilligen Feuerwehren eine Aufwandsentschädigung in Höhe des Höchstsatzes der Verordnung. Ebenfalls erhalten der Gerätewart und der Musikzugführer eine Aufwandsentschädigung. Es

wird bei allen gewährten Sitzungsgeldern und Aufwandsentschädigungen darauf geachtet, dass der Höchstsatz berechnet wird, um die ehrenamtlichen Leistungen wertschätzend auszugleichen.

#### C4.3 TRANSPARENZ UND INSTITUTIONALISIERUNG (FINALE BEWERTUNG: 80%)

Die Vergütungsgruppen aller Mitarbeitenden werden im Stellenplan von der Gemeinde veröffentlicht und können von allen Mitarbeiter\*innen und Bürger\*innen jederzeit eingesehen werden. Dementsprechend ist eine hohe Transparenz und Institutionalisierung vorhanden. Die Namen der Mitarbeitenden werden aus Datenschutzgründen geschwärzt.

## C5 INNERORGANISATORISCHE DEMOKRATIE UND TRANSPARENZ

#### C5.1 GRAD DER TRANSPARENZ (FINALE BEWERTUNG: 30%)

In der Gemeinde Bordelum werden sensible Daten nicht veröffentlicht. Laut Gesetz ist klar geregelt, welche Themen im öffentlichen Bereich und welche Themen im nichtöffentlichen Teil bei Sitzungen der Ausschüsse und Gemeindevertretung behandelt werden müssen. Es gibt jedoch die klare Politik, möglichst alle Themen in öffentlichen Sitzungen zu behandeln, damit eine maximale Informiertheit der Bürger\*innen gewährleistet ist. Alle Informationen und Beschlüsse, die von der Gemeindevertretung im öffentlichen Teil einer Sitzung beschlossen worden sind, werden veröffentlicht und sind auf der Internetseite einsehbar. Personalneueinstellungen werden öffentlich ausgeschrieben. Alle Informationen werden transparent kommuniziert und sind leicht aufzufinden.

#### C5.2 LEGITIMIERUNG DER FÜHRUNGSKRÄFTE (FINALE BEWERTUNG: 30%)

Die Vorstellungsgespräche erfolgen durch ein Gremium aus Amt, Gemeinde und Beirat. Entscheidungen werden mit den Führungskräften und Mitarbeiter\*innen abgestimmt. Bei den Gesprächen nimmt auch die Gleichstellungsbeauftragte des Amtes teil.

#### C5.3 MITBESTIMMUNG BEI GRUNDSATZ- UND RAHMENENTSCHEIDUNGEN (FINALE BEWERTUNG: 60%)

In regelmäßigen Sitzungen trifft sich der Bauhofbeirat. Dort werden organisatorische und personelle (im nicht öffentlichen Bereich) Themen erörtert, beschlossen und umgesetzt. An diesen Sitzungen nehmen Gemeindevertreter\*innen, Bürgermeister, Bauhofleitung und Mitarbeitende des Amtes teil.

Die Mitarbeiter\*innen werden in regelmäßigen Dienstbesprechungen zu eigenen Beiträgen und zur Mitgestaltung animiert.

Anregungen durch Bürger\*innen können durch die hohe Vor-Ort Präsenz des Bürgermeisters und der Mandatsträger\*innen direkt an diesen kommuniziert werden. Überdies gibt es die Möglichkeit, sich per

E-Mail oder innerhalb der Sprechstunde an den Bürgermeister oder die Verantwortlichen der Gemeindevertretung zu wenden. Bei wichtigen Entscheidungen, welche die Gemeinde und das Leben in der Gemeinde maßgeblich beeinflussen, werden Informations- und Dialogveranstaltungen für Bürger\*innen angeboten, um vor der Entscheidungsfindung ein breites Spektrum an Meinungen einzuholen.

Mindestens einmal im Jahr findet eine Einwohnerversammlung statt, in der sich alle Bürger\*innen zu Wort melden können. In den Sitzungen der Gemeindevertretung und in den Ausschusssitzungen besteht für Einwohner\*innen der Gemeinde die Möglichkeit, sich im öffentlichen Teil der Sitzungen mit Hinweisen und Anregungen zu beteiligen. Auch außerhalb der Einwohnerfragestunde wird den Bürger\*innen bei Bedarf das Wort erteilt.

## D1 ETHISCHE BEZIEHUNGEN ZU DEN BÜRGER\*INNEN

### GEMEINWOHLORIENTIERUNG

Ziel einer Gemeinde sollte es sein, dass sie die wesentlichen ethischen Werte und Prinzipien ihrer Bürger\*innenbeziehung in einem Leitbild festschreibt, sich solidarisch zu anderen Gemeinden verhält und ihre Dienstleistungen im besonderen Maße an sozialen und ökologischen Kriterien ausrichtet und diese in demokratischer Mitwirkung gestaltet. Die aus Gemeinwohlsicht ideale Gemeinde hat ein Gesamtkonzept für Ethik im Gebührenwesen und sorgt für Preis- und Kostentransparenz und faire Preise. Sie bezieht die Bürger bei der Produktentwicklung mit ein und informiert diese bestmöglich. Die Gemeinde teilt das eigene Fachwissen mit anderen Gemeinden, fördert die Zusammenarbeit, die Vernetzung und die Nutzung von Synergien innerhalb der Gemeinde und zwischen den Gemeinden. Die Produkte/Dienstleistungen der Gemeinde sind ökologisch ausgerichtet. Die Gemeinde fördert das ökologische Verhalten der Bürger. Die Gemeinde setzt sich aktiv mit dem Zugang von gesellschaftlich benachteiligten Menschen zu ihren Produkten/Dienstleistungen auseinander und schafft angemessene Zugangsmöglichkeiten. Die Gemeinde arbeitet mit anderen Gemeinden aktiv an höheren sozialen und ökologischen Branchenstandards und versucht ein positives Lobbying durch ökosoziale und gemeinwohlokonomische Leitbilder.

#### D1.1 GESAMTHEIT DER MAßNAHMEN FÜR EINE ETHISCHE BEZIEHUNG ZU BÜRGER\*INNEN (FINALE BEWERTUNG: 60%)

Die Gemeinde Bordelum hat sich bis jetzt noch kein Gesamtleitbild erarbeitet. Die Beziehung der Bürger\*innen zu ihrer Gemeinde drückt sich in einer überproportionalen Bürgerbeteiligung an Projekten aus. Beispiele sind der Erhalt der Grundschule durch die „Schulfreunde“, das Engagement der „Alltagshilfen“ und der „Verein Natur und Kultur Rund um den Stollberg“.

Die drohende Schließung der Grundschule Bordelum hat viel Engagement der Bürger\*innen der Gemeinde Bordelum bewirken können. Aufgrund deutlich reduzierter Schülerzahlen, prognostiziert waren

zu Beginn dieses Prozesses 50 Schulkinder mit eher sinkender Tendenz, stand die Schließung der Schule im Raum. Diese Situation hat viele Bürger\*innen auf den Plan gerufen, die mit dieser Entwicklung nicht einverstanden waren. Zunächst wurde das Gremium „Schul- und Kulturausschuss“ genutzt, um sich auszutauschen und Strategien zum Erhalt der Schule zu entwickeln. Aus diesem rein politischen Ausschuss haben sich die „Schulfreunde“ entwickelt, die häufig und intensiv getagt haben und letztendlich so erfolgreich waren, dass die Grundschule Bordelum als gleichberechtigter Bestandteil der 3B-Schule (Bredstedt-Brekum - Bordelum) perspektivischen Bestand hat; die derzeitige Tendenz der Schüler\*innenzahlen ist steigend mit einem aktuellen Wert von ca. 70 Schüler\*innen. Der Standort Bordelum wird von einer Standortkoordinatorin geleitet. Aus den Schulfreunden Bordelum ist 2016 der Verein BordelumHus



Dieses Gebäude, das BordelumHus, dient künftig sowohl der Kita, der Grundschule, den Vereinen und allen Bordelumer Bürgern als Ort der Begegnung und als Ort der Bildung im weitesten Sinne. Viele Bürger\*innen haben sich regelmäßig 2016 und 2017 zum „Projekt BordelumHus“ getroffen und mit viel Einsatz das Projekt mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie im Herbst 2017 vorbereitet. Ergebnis ist der Bau eines Hauses für alle Bürger\*innen zum „Lernen und Begegnen“; das Gebäude wird im Sommer 2019 fertiggestellt.

Nicht immer ist schnelle und nachhaltige Hilfe von Familienangehörigen oder Nachbarn gewährleistet. Die Kümmerer von den **Alltagshilfen** werden bei Bedarf aktiv und springen unbürokratisch ein. Etwa 30 Frauen und Männer stehen zurzeit als Helfer\*innen in der Gemeinde zur Verfügung.

Unter dem Leitsatz: Wir sind füreinander da!, wird Menschen im Alltag geholfen, z.B. beim Einkaufen, auf dem Weg zum Arzt, bei der Erledigung kleinerer Hausarbeiten, als Begleitung beim Spaziergang, beim Betreuen der Kinder, durch Hilfe bei den Hausaufgaben, als Vorleser/in, bei Fragen, die das Handy oder den Computer betreffen, als Fahrdienst, beim Besuch von kulturellen Veranstaltungen, als Ämterlotse/in.



Erste Anlaufstelle sind die Koordinator\*innen, an die man sich wenden kann, wenn eine Alltagshilfe in Anspruch genommen werden möchte. Der/die Koordinator\*in stellt dann den Kontakt zu den Kümmerern her. Die Gemeinde Bordelum ist Träger der Alltagshilfen. Aus Anlass des Flüchtlingszuzugs hat sich eine Gruppe zur Flüchtlingsbetreuung gefunden.

Die Gemeinde verfolgt zwar kein explizit veröffentlichtes und demokratisch legitimiertes Leitbild, aber aus den Ideen werden Projekte wie z. B. BordelumHus umgesetzt. Die Gemeinde bemüht sich um ein Handeln im Sinne der Gemeinwohlökonomie.

#### D1.2 UMFANG DER BÜRGER\*INNEN-MITBESTIMMUNG/GEMEINSAME LEISTUNGSENTWICKLUNG (FINALE BEWERTUNG: 60%)

Um die dörfliche Entwicklung der Gemeinde voranzubringen, wurde 2016 ein Ortsentwicklungskonzept gefördert. Eine Bürgerwerkstatt im August 2018 wandte sich an alle Bürger\*innen der Gemeinde und motivierte zur Mitarbeit. Der Erhalt der Schule, die Entwicklung des BordelumHus, die Idee der energieautarken Gemeinde finden unter breiter Beteiligung der Bürger\*innen statt.

Über schon fast vier Jahrzehnte hat sich die gemeindliche Jugendarbeit im Jugendtreff bewährt. Dieses Angebot wurde durch die Einführung der Jugendfeuerwehr erweitert. Jugendtreff und Feuerwehr befinden sich in einem Gebäude in der Dorfmitte gegenüber Grundschule und Kindertagesstätte. Es wird versucht, das Interesse und den Gestaltungswunsch der Jugendlichen aufzugreifen und umzusetzen.

#### D1.3 LEISTUNGS- UND PROJEKTTRANSPARENZ, FAIRE PREISE, ABGABEN UND STEUERN SOWIE ETHISCHE AUSWAHL DER ANSIEDLUNGEN/ PROJEKTE (FINALE BEWERTUNG: 50%)

Diesbezüglich ist die Gemeinde Bordelum an Gesetze und äußere Rahmenbedingungen gebunden. Lediglich mit der Gewerbesteuer hat die Gemeinde Gestaltungsspielraum. Die Gemeinde hat zwar eine Aus-

baubeitragssatzung (z.B. für Straßen), verzichtet aber bislang auf die Erhebung von Kosten für die Anlieger. Steuerlich wird sich an den allgemeinen Grundsätzen orientiert, überdies wird versucht hohe Besteuerung zu vermeiden.

#### D1.4 SERVICE-MANAGEMENT, BÜRGERSERVICE (FINALE BEWERTUNG: 30%)

Bordelum verfügt über eine aktuelle Internetseite. Bürger\*innen bevorzugen jedoch die direkte Ansprache der Gemeindevertreter\*innen und des Bürgermeisters. Überdies werden Sprechzeiten zur „Bürgermeister-Sprechstunde“ im Amtsgebäude angeboten.

Positiv zu vermerken ist an dieser Stelle besonders die hohe Kontaktdichte zu den Bürger\*innen und Mitarbeiter\*innen sowie hohe Präsenz, Ansprechbarkeit und die persönliche Arbeit der Vertretungsmitglieder.

## D2 SOLIDARITÄT MIT ANDEREN GEMEINDEN

#### D2.1 OFFENLEGUNG VON INFORMATIONEN UND WEITERGABE VON TECHNOLOGIE (FINALE BEWERTUNG: 30%)

In der langjährigen Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde Langenhorn in Bezug auf den gemeinsamen „Bauhof“ werden Synergieeffekte genutzt.

Mit der Gemeinde Langehorn verbindet Bordelum weiterhin das gemeinsam genutzte Naturschutzgebiet „Bordelumer und Langenhorner Heide“, welches von beiden Gemeinden gemeinschaftlich gepflegt wird. Die Grundschulen der 3-B- Schule Breklum-Bredstedt-Bordelum sind ein landesweites Aushängeschild in der schleswig-holsteinischen Bildungslandschaft und stellen eine erfolgreiche Kooperation im Hinblick auf das Themenfeld Bildung und damit den Austausch und Weitergabe an Fachwissen dar.

Die Gemeinden Bargum, Bordelum, Langenhorn, Ockholm und Reußenköge sowie das Amt Pellworm bilden den „Zweckverband Schlüttsiel“. Dessen Ziel ist insbesondere die Erhaltung und Verbesserung der örtlichen Tourismus- und Informationsinfrastruktur, die Förderung des Naturerlebnisses für den Küstenstandort Schlüttsiel einschließlich der Nordseebadestelle Ockholm sowie des Fährhafens Schlüttsiel. Der Zweckverband wird vom Amt Mittleres Nordfriesland verwaltet.

#### D2.2 WEITERGABE VON ARBEITSKRÄFTEN, AUFTRÄGEN UND FINANZMITTELN (FINALE BEWERTUNG: 20%)

Eine Weitergabe von Arbeitskräften spielt eine sehr geringe Rolle in der Kooperation mit den umliegenden Gemeinden und im Hinblick auf die Größe der Gemeinde. Lediglich im Hinblick auf bestehende Kooperationen, wie dem Bauhof oder der 3-B-Schule werden Arbeitskräftesynergien genutzt.

### D2.3 KOOPERATIVES STANDORTMARKETING (FINALE BEWERTUNG: 30%)

Standortmarketing ist für Bordelum bisher kein Arbeitsschwerpunkt. Das vorhandene Potenzial muss künftig noch mehr beworben werden und kann dabei durch gemeinwohlokonomische Ausrichtung der Gemeinde positiv beeinflusst werden. Dabei besinnt sich Bordelum ausschließlich auf die eigenen Stärken und Vorteile in Kooperation mit den anderen Gemeinden.

## D3 ÖKOLOGISCHE GESTALTUNG DER DIENSTLEISTUNGEN

### D3.1 NACHHALTIGKEIT DER DIENSTLEISTUNGEN UND SUCHE NACH ALTERNATIVEN (FINALE BEWERTUNG: 30%)

Bordelum orientiert seine Dienstleistungen teilweise an den Kriterien der Nachhaltigkeit. Kommunale Wohnungen/Einrichtungen werden durch das Nahwärmenetz versorgt. Es besteht ein ausbaufähiges Nahwärmenetz, an das zum Beispiel das Kurheim und einige private Einfamilienhäuser angeschlossen sind. Zudem setzt die Gemeinde im Berichtszeitraum ein energieautarkes, auf erneuerbare Energie basierendes, Skalierungsprojekt um, in dem alle Haushalte in Dörpum nach ihren Energieverbräuchen befragt und skaliert werden. Dieses Projekt soll langfristig dazu führen, dass die gesamte Gemeinde Bordelum nur noch Strom aus erneuerbaren Energien verbraucht.

Die Gemeinde stellt einen Naturspielplatz und einen Schulwald für Besucher\*innen der umliegenden Gemeinden zur Verfügung.

Hoheitliche Aufgaben werden von der Gemeinde Bordelum übernommen und orientieren sich, wie oben bereits beschrieben, weitestgehend an den Kriterien der Nachhaltigkeit. Beispiele für hoheitliche Aufgaben sind die Bewirtschaftung von Straßen und öffentlichen Flächen, der Friedhof und die Abfallwirtschaft. Bordelum verfügt überdies über Hundebutelstationen und diesbezügliche Entsorgungsmöglichkeiten. Der Friedhof wurde vertrauensvoll an die Ev. Kirchengemeinde Bordelum-Ockholm übergeben. Die Verantwortung verbleibt jedoch in der Gemeinde.

Beispiele für privatwirtschaftliche Aufgaben, welche nicht von der Gemeinde übernommen werden, sind die Nahversorgung der Gemeinde, die Verpachtung landwirtschaftlicher Grundstücke und das Fernwärme-Kraftwerk.

### D3.2 AKTIVE KOMMUNIKATION ÖKOLOGISCHER ASPEKTE GEGENÜBER BÜRGER\*INNEN (FINALE BEWERTUNG: 50%)

Bordelum kommuniziert Aktivitäten durch einen regelmäßigen Gemeindebrief, welcher an alle Bürger\*innen der Gemeinde verteilt wird, das Amtsblatt „dit und dat“, das Internet, die Tageszeitung und der ge-

meindlichen Aushangkästen, welcher zentral platziert und für alle Bürger\*innen gut einsehbar und barrierefrei erreichbar ist. Veranstaltungsschilder werden an den Ortseingängen der Dorfstraßen platziert und sollen zusätzlich über aktuelle und bevorstehende Veranstaltungen informieren.

Beworben und angekündigt werden neben kulturellen, sportlichen oder anderen wichtigen Veranstaltungen des Gemeindelebens auch die Einwohnerversammlung und die Einwohnerfragestunde der öffentlichen Gemeindevertretersitzungen. Es wird versucht, auf möglichst vielfältigen und unterschiedlichen Wegen alle Bürger\*innen zu erreichen und Informationen ohne Hindernisse allen zugänglich zu machen sowie in regelmäßigem Kontakt und Austausch mit allen Bürger\*innen zu bleiben.

Beispielhaft bei dem Projekt „Energie autark – Schaufenster Dörpum“ wurden und werden die betroffenen Bürger\*innen bei Einwohnerversammlungen, Gemeindevertretersitzungen und Projektgruppen informiert und aktiv eingebunden.

## D4 SOZIALE GESTALTUNG DER DIENSTLEISTUNGEN

### D4.1 ERLEICHTERTER ZUGANG INFORMATIONEN/LEISTUNGEN BENACHTEILIGTE BÜRGER\*INNEN (FINALE BEWERTUNG: 40%)

Bordelum verfügt über „Alltagshilfen“ deren Mitglieder Bürger\*innen im Alltag unterstützen. Es existiert ein engmaschiges Netz von Unterstützungsmaßnahmen, getragen von Bürger\*innen der Gemeinde Bordelum. Neben der Vernetzung macht es auch die überschaubare Größe der Gemeinde möglich, eher einen persönlichen Kontakt zu finden.

### D4.2 UNTERSTÜTZUNG FÖRDERUNGSWÜRDIGER STRUKTUREN (FINALE BEWERTUNG: 40%)

Die Gemeinde Bordelum unterstützt sowohl finanziell als auch ideell die Förderungen von Vereinen und Initiativen in der Gemeinde. Es wird darauf geachtet, dass die dörflichen Strukturen erhalten bleiben. Zudem werden Initiativen der Bürger\*innen in die Entwicklung der Gemeinde aufgenommen.

Beispielhaft sind zu nennen:

#### **Jugendtreff**

Der Jugendtreff Bordelum liegt zentral gelegen neben der Freiwilligen Feuerwehr und gegenüber der Grundschule. Geleitet wird der Jugendtreff zurzeit von einer Erzieherin, die von 10.00 bis 14.00 Uhr auch an der Offenen Ganztagschule an der Grundschulschule Bordelum tätig ist. Für Kinder, die eine längere Betreuung als 15.00 Uhr in der Grundschule benötigen, ist der Jugendtreff mit seiner Öffnungszeit von Dienstag bis Freitag von 14.00 bis ca. 19.00 Uhr ein sozialer und kreativer Ort der Betreuung. Zweimal wöchentlich werden verschiedene Aktivitäten wie Kreativ, Kochen oder Backen angeboten. Für die Kinder

und Jugendlichen aus Bordelum und der näheren Umgebung ist der Jugendtreff ein wichtiger Treffpunkt und Aufenthaltsort für deren Freizeitgestaltung am Nachmittag.

### Sportvereine

Zwei Sportvereine sind das sportliche Aushängeschild der Gemeinde. Der SV Dörpum ist durch seine Erfolge im Fußball in der Verbandsliga anerkannt. Der Verein wird durch die Aktivitäten der Mitglieder, der ehrenamtlichen Trainer, dem Förderverein und mithilfe finanzieller Unterstützung von der Gemeinde gefördert und aufrecht erhalten. Die Sportfreunde Bordelum decken mit verschiedenen Sparten ein breites Sportangebot ab. Die erfolgreichen Bogenschützen richteten im Mai 2017 deren Landesmeisterschaften in Bordelum aus.

## D5 DEMOKRATISCHE MITWIRKUNG ZUR ERHÖHUNG DES SOZIALEN UND ÖKOLOGISCHEN STANDARDS

### D5.1 KOOPERATION MIT ANDEREN GEMEINDEN UND PARTNERN (FINALE BEWERTUNG: 30%)

**Der Schulverband** ermöglicht einen besseren Ausgleich der Lehrerstunden im Sinne einer verlässlichen Unterrichtsversorgung. Der Schulverband Mittleres Nordfriesland hat zur Aufgabe, die Entwicklung, Errichtung und Unterhaltung eines optimalen Schulangebotes für die Region zu sichern. Der Schulverbandsversammlung gehören alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Amtes an sowie weitere Vertreter aus den Kommunen.

Der Standort Bordelum erhält ab dem Schuljahr 2018/2019 das Projekt „FiSch-Klasse“ (Familie in Schule). Das Angebot „FiSch“ richtet sich an Kinder und deren Eltern, bei denen die große Sorge besteht, dass die Kinder den Anschluss an ihre Lerngruppe verlieren. Konzipiert und durchdacht wurde das Projekt im Berichtszeitraum.

### Zweckverband Schlüttsiel

Die Gemeinden Bargum, Bordelum, Langenhorn, Ockholm und Reußenköge sowie das Amt Pellworm bilden den „Zweckverband Schlüttsiel“. Dessen Ziel ist insbesondere die Erhaltung und Verbesserung der örtlichen Tourismus- und Informationsinfrastruktur die Förderung des Naturerlebnisses für den Küstenstandort Schlüttsiel einschließlich der Nordseebadestelle Ockholm sowie des Fährhafens Schlüttsiel.

### Bauhof Bordelum-Langenhorn

Die Gemeinden Bordelum und Langenhorn bündeln zum Zwecke des gemeinsamen Bauhofbetriebes ihre Ressourcen in diesem Bereich. Das durch die Gemeinde Bordelum erworbene ehemalige Bundeswehrtreibstoffdepot am Heideweg als Bauhofstützpunkt hergerichtet und bezogen. Die organisatorische Verantwortung für den Bauhofbetrieb obliegt dem Bauhofleiter.

### Aktiv Region

Die "LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V." wurde als Verein am 16. Juli 2008 in Leck gegründet und erhielt im Mai 2015 die erneute Anerkennung durch den Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume in Schleswig-Holstein. Bordelum ist Mitglied in der LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V., der Bürgermeister sitzt zudem im Vorstand. Zweck des Vereins ist es, die integrative und nachhaltige Entwicklung der Region zu unterstützen. Der Verein beteiligt dabei alle relevanten Akteure und die Bürger\*innen bei der Planung, Umsetzung und Weiterentwicklung der Entwicklungsstrategie und informiert die Öffentlichkeit frühzeitig und umfassend über seine Arbeit. Mitglieder im Verein können interessierte Kreise, Städte, Ämter, Gemeinden, Wirtschafts- und Sozialpartner, Verbände sowie sonstige juristische und natürliche Personen sein, deren Entwicklungs- und Arbeitsbereich sich auf das Gebiet der AktivRegion bezieht.

#### D5.2 AKTIVER BEITRAG ZUR ERHÖHUNG LEGISLATIVER STANDARDS (FINALE BEWERTUNG: 30%)

Eigene politische Lobbyarbeit wird nicht betrieben. In Einzelfällen werden entsprechende Maßnahmen über den Verbund der Gemeinden (Schulverband, Zweckverband) im Gemeindefest durchgeföhrt. Mit dem Projekt Energie autark setzt die Gemeinde Bordelum einen Meilenstein insbesondere in die Zukunft bessere Nutzung der lokal produzierten erneuerbaren Energie.

#### D5.3 REICHWEITE, INHALTLICHE BREITE UND TIEFE (FINALE BEWERTUNG: 0%)

Die momentanen Aktivitäten der Gemeinde Bordelum spielen sich in der Region ab. Der Wasserverband Nord, ein Zusammenschluss von 66 Gemeinden in den Kreisen Schleswig-Flensburg und Nordfriesland, versorgt, zum Zwecke der Daseinsvorsorge in seiner reinsten Form, die Menschen in der Region zuverlässig mit Trinkwasser zu versorgen und in einem großen Teil der Mitgliedsgemeinden auch Aufgaben der Abwasserbeseitigung zu übernehmen.

## E1 GESTALTUNG VON BEDINGUNGEN FÜR EIN MENSCHENWÜRDIGES LEBEN JETZIGER UND ZUKÜNFTIGER GENERATIONEN

### GEMEINWOHLORIENTIERUNG

Beschlüsse des Gemeinderates und deren Umsetzung dienen der Entwicklung der Menschen und der Gemeinschaft, der Region und generieren positiven Nutzen für möglichst viele Bürger ohne negative Auswirkungen. Grundbedarf wird für alle Menschen in der Gemeinde gedeckt. Ressourcen und Freiräume werden für künftige Generationen gewahrt.

Alle Aktivitäten einer Gemeinde stiften Sinn für deren Bürger\*Innen und für jene des Umfeldes: in den Nachbargemeinden, in der Region, im Land und Staat, und auch für zukünftige Generationen. Alle wirtschaftlichen Akteure sollen Impulse erhalten, sinnvolle und sozial wie ökologisch schonende Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln und anzubieten. Satzungen und Raumplanung der Gemeinde sollen sinnvolle und sozial wie ökologisch schonende Aktivitäten fordern und anstoßen. Sämtliche Aktivitäten, unabhängig ob es sich um bezahlte Arbeit oder ehrenamtliche Aktivitäten und volkswirtschaftliche Leistungen (Kindererziehung, Sorge um hilfebedürftige Menschen, Umwelt) handelt, dienen der Entwicklung der Menschen /der Gemeinschaft/der Erde und generieren positiven Nutzen. Bei der Bewertung und Neuentwicklung von Rahmenbedingungen sind Gemeinden gefordert, Lösungen für zukunftsfähige Produktions- und Lebensweisen zu gestalten und zu fordern/kultivieren, um die notwendige soziale und ökologische Transformation der gesellschaftlichen Entwicklung zu bewältigen und ökologische Grundbedingungen zu erhalten bzw. zu rekultivieren.

Die aus Gemeinwohlsicht ideale Gemeinde stellt Produkte und Dienstleistungen her, die einen deutlich positiven Nutzen für die Gesellschaft haben. Die aus Gemeinwohlsicht ideale Gemeinde bietet Dienstleistungen an, die den Grundbedarf der Bevölkerung decken und nachgewiesene positive Auswirkungen für die Gesellschaft haben. Die Gemeinde setzt sich aktiv mit den ökologischen Auswirkungen ihrer Dienstleistungen auseinander. Sie publiziert einen Gemeinwohl- oder Nachhaltigkeitsbericht. Darüber hinaus beziehen wir die gesellschaftlichen Berührungsgruppen bei wesentlichen Entscheidungen mit ein und fördern die Partizipation und Zusammenarbeit mit anderen Interessengruppen.

### E1.1 UMGESETZTE ODER BESCHLOSSENE MAßNAHMEN ZUR UMSETZUNG VON DIVERSITÄT, BARRIEREFREIHEIT UND INTEGRATION (FINALE BEWERTUNG: 30%)

#### **BordelumHus, Verein für Lernen und Begegnung**

Es begann damit, den Schulstandort Bordelum zu erhalten, denn unsere Dorfschule stand vor gar nicht allzu langer Zeit vor der Schließung. Eine Schule ist für ein Dorf aber viel mehr als nur ein Lern-Standort, sie kann nämlich ein lebendiger, kultureller und geistiger Mittelpunkt für ein Dorf sein! Die Idee der Erweiterung der Schule um einen Neubau "BordelumHus" greift den Gedanken von Lernen und Begegnung

aller Generationen auf und verfolgt ihn weiter. Viele Bordelumer\*innen aus verschiedenen Vereinen haben 2016 und 2017 mitgedacht und -geplant. Für zukünftige Vernetzungsarbeit, für Ideen und Initiativen sowie für die aktive Gestaltung und Durchführung von Vorhaben mit allen Beteiligten der Gemeinde ist der Verein „BordelumHus“ entstanden. Ziel des Vereins ist u.a. die Förderung der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung, von Kunst und Kultur, des Wohlfahrtswesens, der Jugend- und Altenhilfe, zugunsten gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke. Verwirklicht werden sollen Veranstaltungen, Ausstellungen, Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit der Ev. Kita Bordelum-Dörpum, der Grundschule Bordelum, mit ortsansässigen Vereinen, gemeindlichen Institutionen etc. Es geht darum, weitere Möglichkeiten zu schaffen, bei denen sich die Menschen Bordelums begegnen und austauschen, sie etwas erleben und auch etwas von- und übereinander lernen. Heute schon wird dieser Gedanke durch die zahlreichen Vereine und Initiativen im Dorf gelebt. Aber es geht darüber hinaus auch um die Frage, wie wir in Bordelum in 5, 10 oder 15 Jahren miteinander leben wollen – selbstbestimmt statt fremdgeleitet. Durch die geografische Nähe der Einrichtungen kann in Zukunft eine noch intensivere Zusammenarbeit der Institutionen (JuTr, Schule, Kita, Feuerwehr, BordelumHus) erfolgen.

## E1.2 UMGESetzte ODER BESCHLOSSENE MAßNAHMEN ZUR UMSETZUNG VON RESILIENZ, SUBSIDIARITÄT UND SUFFIZIENZ (FINALE BEWERTUNG: 30%)

### **Verein Natur und Kultur rund um den Stollberg**

Mit dem Verein Natur- und Kultur rund um den Stollberg e.V. werden die Besonderheiten der Natur und Kultur im Mittleren Nordfriesland entwickelt, geschützt und für die Bewohner\*innen und für die Gäste erlebbar gemacht. Der Verein initiiert und fördert Projekte & Veranstaltungen rund um den Stollberg im Natur- und Kulturerlebnisraum im Mittleren Nordfriesland. Der ca. 390 ha große Naturerlebnisraum Stollberg und die ausgewiesenen 9 Erlebnisradrouten im Mittleren Nordfriesland stehen dabei im Mittelpunkt der Tätigkeit. Mitglieder sind natürliche und juristische Personen, wie das Amt Mittleres Nordfriesland, Gemeinden, Zweckverbände, Schulen, Kindergärten, Vereine und Einwohnerinnen und Einwohner im Mittleren Nordfriesland. Aufgrund der besonderen Bedeutung für die Region stellt das Amt Mittleres Nordfriesland Mittel für den Natur- und Kulturerlebnisraum Stollberg zur Verfügung. Der Verein finanziert seine Aufgaben aus Zuwendungen, Spenden, Stiftungen und den Einnahmen aus Veranstaltungen. Mitgliedsbeiträge werden nicht erhoben. Das angrenzende Naturschutzgebiet „Langenhorner- und Bordelumer Heide“ gehört zu den »Natura 2000-Gebieten« und ist Teil eines europäischen Netzes aus zusammenhängenden Schutzgebieten, das zum Schutz der einheimischen Natur aufgebaut wird. Dort wird eine Fischeichbewirtschaftung auf ökologische Art und Weise (210ha) durchgeführt. Das Naturschutzgebiet dient der Erhaltung, Sicherung und Wiederherstellung eines der letzten größeren zusammenhängenden

Heide-Wald-Lebensraumes, der aufgrund von kleinflächig wechselnden Standortbedingungen verschiedene Biotope mit sehr vielfältigen, teilweise hochspezialisierten und stark gefährdeten Lebensgemeinschaften umfasst.

**Regenerative Energie /Ausbau von Wärmenetze = Die Gemeinde ist auf den Weg zu 100 % Eigenversorgung.**

Die Gemeinde Bordelum in Nordfriesland plant seit 2016 als eine der ersten in Deutschland ihre Energieversorgung zu 100 Prozent auf erneuerbare Energien umzustellen. In einem gerade gestarteten Pilotprojekt soll zunächst der Ortsteil Dörpum modernisiert werden. Das Neue an dem Projekt: Anders als viele andere Orte in Deutschland will sich Dörpum nicht nur rein bilanziell, sondern tatsächlich zu jedem Zeitpunkt des Jahres ausschließlich mit sauberer Energie aus Wind-, Solar- und Biogasanlagen versorgen.

Die 500 Einwohner\*innen Dörpums erzeugen mit ihren Bürgerwindparks, Solar- und Biogasanlagen schon heute deutlich mehr Strom als sie verbrauchen. Dieser Überschuss wird bisher ins öffentliche Stromnetz eingespeist. Zukünftig soll er so genutzt werden, dass sich der Ort zu jeder Zeit komplett selbst versorgen kann und nicht mehr auf die Energiezufuhr aus dem Netz angewiesen ist. Um das zu schaffen, werden unter anderem Energiespeichersysteme entwickelt, Gebäude saniert und Verkehr und Wärmeversorgung elektrifiziert. Trotz der ambitionierten Ziele sollen die Energiepreise in Dörpum stabil bleiben.

Verantwortlich für das Projekt ist die Gesellschaft Arge Energie. In einem zwölfmonatigen Planungszeitraum sollen die für die Umstellung der Energieversorgung notwendigen Rahmenbedingungen, infrastrukturelle Maßnahmen und mögliche Hindernisse erfasst und Lösungen gefunden werden. Das Projekt soll als Blaupause auch für andere Ortsteile der Gemeinde Bordelum dienen und wichtige Erkenntnisse für die Energiewende in ganz Deutschland generieren.

Die Gemeinde Bordelum steht schon seit Langem voll hinter der Energiewende. Die Einwohner\*innen haben in den letzten Jahren privat und beruflich großes Engagement für den Klimaschutz gezeigt, was man zum Beispiel an unseren Bürgerwindparks oder den privaten Solaranlagen sieht. Der nächste Schritt zur tatsächlichen Ökostromversorgung wird bei uns mit Freude erwartet.

Ideengeber und Initiator des Projektes ist die Interessengemeinschaft Erneuerbare Energie Bordelum. In dieser Interessengemeinschaft haben sich seit längerer Zeit interessierte Bürger\*innen, Vertreter\*innen der Bürgerenergieparks, die Gemeindevertretung und Unternehmen aus der Erneuerbare-Energien-Branche zusammengefunden, um gemeinsam ein Leuchtturmprojekt zu realisieren.

### **Dorfentwicklungsprozess / Dorfkernentwicklung aktuell in der Gemeinde (Bürgerwerkstatt)**

Die Gemeinde Bordelum erarbeitet 2017 ein Ortsentwicklungskonzept mit den Themenschwerpunkten: Mobilität und Verkehr, Erneuerbare Energien, Siedlungsentwicklung und Wohnen, Versorgung und Soziale Infrastruktur. Ziel ist es, konkrete Handlungsschwerpunkte zu verdichten. Das Ortsentwicklungskonzept will die Stärken und Potenziale der Gemeinde Bordelum mit ihren zehn Ortsteilen herausarbeiten. Insgesamt soll auf diesem Weg ein Handlungsleitfaden für die kommunalpolitische Arbeit entstehen. Die Gemeinde möchte mit dieser Entwicklung attraktiv und zukunftsfähig werden. Bisher haben die Arbeitsgruppen aus der interessierten Bürgerschaft die Themenfelder Siedlungs- und Ortsentwicklung, Wohnen und Wirtschaft, Verkehr und Mobilität, soziale Infrastruktur und Dorfgemeinschaft sowie erneuerbare Energien in den Fokus genommen. Zur Bürgerwerkstatt sind alle Einwohner\*innen eingeladen, die sich für die Entwicklung der Gemeinde interessieren.

## **E2 BEITRAG ZUM GEMEINWESEN**

### **E2.1 UMGESetzte ODER BESCHLOSSENE MAßNAHMEN ZUR UMSETZUNG VON KOOPERATIONEN MIT ANDEREN GEMEINDEN (FINALE BEWERTUNG: 30%)**

#### **Amt Mittleres Nordfriesland**

Im Jahr 2008 wurde die Verwaltungsreform der Ämter Bredstedt-Land und Stollberg und der Stadt Bredstedt zum Amt Mittleres Nordfriesland unterstützt und durch den damaligen/heutigen Bürgermeister der Gemeinde Bordelum aktiv begleitet. Das Amt Mittleres Nordfriesland betreut 18 Gemeinden, die Stadt Bredstedt sowie auf Basis eines Verwaltungsvertrages die amtsfreie Gemeinde Reußenköge. In diesen 20 Kommunen leben mehr als 21.000 Menschen. Sitz der Verwaltung ist die Stadt Bredstedt, das Sozialzentrum befindet sich in Breklum. Insgesamt rund 100 Mitarbeiter\*innen sind in beiden Häusern angestellt und kümmern sich um die Belange der Kommunen und ihrer Bevölkerung

#### **Bauhof Bordelum-Langenhorn**

Seit 2011 bündeln die Gemeinden Bordelum und Langenhorn zum Zwecke des gemeinsamen Bauhofbetriebes ihre Ressourcen in diesem Bereich. Im Jahre 2010 wurde das durch die Gemeinde Bordelum erworbene ehem. Bundeswehrtreibstoffdepot am Heideweg im Kernbereich als Bauhofstützpunkt hergerichtet und bezogen. Aus Gründen der Transparenz und der Verwaltungsvereinfachung wurde das gesamte Bauhofpersonal ab dem 1.1.2011 in den Stellenplan der Gemeinde Bordelum als Stützpunktgemeinde aufgenommen. Der Bauhof wird als Regiebetrieb im Haushaltsplan der Gemeinde Bordelum geführt.

### **Gemeinwohlökonomie GWÖ**

2017 haben die Gemeinden Bordelum beschlossen sich mit den Gemeinden Breklum und Klixbüll auf den Weg zu machen, sich mit dem Betrachten der eigenen Gemeinde auseinanderzusetzen. Durch die Diskussionen bei den Workshops haben sich die Gemeinden näher kennengelernt und schätzen die jeweilige kommunale Arbeit.

### **Schulverband**

Der Schulverband Mittleres Nordfriesland hat zur Aufgabe, die Entwicklung, Errichtung und Unterhaltung eines optimalen Schulangebotes für die Region zu sichern. Mindestens einmal im Vierteljahr wird eine Schulverbandsversammlung einberufen. Ihr gehören - gemäß Schulverbandssatzung - alle Bürgermeister\*innen des Amtes sowie weitere Vertreter\*innen der Kommunen an. Der Schulstandort der Grundschule Bordelum kooperiert mit den Grundschulen Breklum und Bredstedt. Zusammen sind die drei Grundschulen in der 3-B- Schule aufgegangen; ein bislang einzigartiges Konstrukt in Schleswig-Holstein.

## **E2.2 KOOPERATION MIT BÜRGERINITIATIVEN, NON-PROFIT ORGANISATIONEN UND EHRENAMTLICHEN (FINALE BEWERTUNG: 30%)**

### **Alltagshilfen**

Die Kümmerer von den Alltagshilfen werden aktiv und springen unbürokratisch ein. Individuelle Problematik kann vor Ort aufgefangen werden. Etwa 30 Frauen und Männer stehen zurzeit als Helfer\*innen in der Gemeinde zur Verfügung. Die Koordinatoren und Kümmerer erhalten eine kleine Entlohnung für ihre Dienste. Die Gemeinde übernimmt die Trägerschaft für das Projekt und gewährleistet damit auch den Versicherungsschutz. Die Alltagshilfen haben sich als gemeindeweite, verlässliche Nachbarschaftshilfe entwickelt, um dazu beizutragen, dass die Bürger\*innen ihre Gemeinde als eine Gemeinde wahrnehmen, in der man gut leben und alt werden kann.

### **Schwimmbad Team**

Das Freibad in Bordelum bietet in den Sommermonaten ungetrübten Badespaß. Inmitten einer gepflegten Anlage mit erweitertem Liegebereich befinden sich ein beheiztes Schwimmer- und ein Nichtschwimmerbecken. Die kleinsten Besucher können sich im Planschbecken vergnügen. Dank der ehrenamtlichen Mitarbeitern\*innen können von Anfang Mai bis Mitte September zahlreiche Bürger\*innen aus der Gemeinde und den Nachbargemeinden, Urlauber und Gäste des Hauses „Norderheide“ das Schwimmbad nutzen.

### **Zweckverband**

In Anerkennung der gemeinsamen Verantwortung für den Küstenstandort Schlüttsiel, insbesondere zur Erhaltung und Verbesserung des Fährhafens, der Tourismus- und Informations-Infrastruktur sowie zur

Förderung des Naturerlebnisses wurde der „Zweckverband Schlüttsiel“ gebildet. Der Zweckverband Schlüttsiel ist ein Zusammenschluss der Gemeinden Bargum, Bordelum, Langenhorn, Ockholm und Reußenköge sowie dem Amt Pellworm.

### E2.3 AUSPRÄGUNG DER KOOPERATION MIT DER WIRTSCHAFT (FINALE BEWERTUNG: 30%)

Mit den ortsansässigen Betrieben in der Gemeinde pflegt man gute Kontakte. Blumenladen, Restaurant, Hofladen, etc. und ist mit BordelumHus als Partner eng verbunden. Von der kommunalen Gartentechnik, den Betrieben für landwirtschaftliche Fahrzeuge werden Angebote bei Bedarf für den Bauhof eingeholt. Die **Breitbandnetzgesellschaft GmbH & Co. KG** wird bei der Erschließung der ländlichen Gemeinden in großem Umfang von mehreren in Bürgerhand befindlichen Betreibergesellschaften für regenerative Energie (Bürgerwindparks, Solarparks) unterstützt und gefördert. Die Breitbandnetzgesellschaft wiederum wird durch die Gemeinden unterstützt. Damit steht allen Haushalten in der Gemeinde Bordelum seit dem Jahre 2014 flächendeckend das "schnelle Internet" zur Verfügung.

#### **Bürgerwindpark Bordelum III**

Im April 2014 ging der zu dem Zeitpunkt größte Bürgerwindpark Deutschlands ans Netz - projiziert von einer Interessengruppe der Gemeinde Bordelum. 700 Bürger der Gemeinde in Nordfriesland beteiligten sich am Windpark - die größte Investition, die jemals in der Gemeinde getätigt wurde. Unterstützt wurde das Projekt von der Gemeindevertretung, die vor dem Hintergrund des dringend notwendigen Klimaschutzes einen deutlichen Beitrag zur Umsetzung der Energiewende geleistet hat. Der Bürgerwindpark Bordelum III ermöglicht sowohl den Bürgerinnen und Bürgern als auch der Gemeinde im strukturschwachen ländlichen Raum am Wertschöpfungsprozess teilzunehmen. Es wurden 15 Vestas V 112, drei Enercon E 82 und eine E 101 Windkraftanlagen gebaut.

### E2.4 AUSPRÄGUNG UND INSTITUTIONALISIERUNG DER KOOPERATION MIT DER REGION / LAND (FINALE BEWERTUNG: 30%)

#### **Aktiv Region**

Zweck des Vereins ist es, die integrative und nachhaltige Entwicklung der Region zu unterstützen. Der Verein beteiligt dabei alle relevanten Akteure und die Bürgerinnen und Bürger bei der Planung, Umsetzung und Weiterentwicklung der Entwicklungsstrategie und informiert die Öffentlichkeit frühzeitig und umfassend über seine Arbeit. Der Verein hat die Gemeinde u. a. beim Projekt „BordelumHus“, bei der Ortskernentwicklung und bei der „Kommunalen gemeinwohlokonomischen Bilanzierung“ unterstützt.

### **„Natur und Kultur um den Stollberg e. V.“**

Der Verein „Natur und Kultur um den Stollberg e.V.“ initiiert und fördert Projekte & Veranstaltungen rund um den Stollberg im Natur- und Kulturerlebnisraum im Mittleren Nordfriesland.

Der Naturerlebnisraum Stollberg und die ausgewiesenen neun Erlebnisradrouten im Mittleren Nordfriesland stehen dabei im Mittelpunkt der Tätigkeit. Ziel des Vereins ist es, die Besonderheiten dieses Gebietes zu betonen, zu erhalten und weiter zu entwickeln damit für die Bewohner und Besucher die Natur, Kultur und Geschichte erlebbar werden.

### **Kulturknotenpunkt Nordfriesland**

Seit Anfang 2015 ist die Nordsee Akademie in Leck Kulturknotenpunkt für Nordfriesland / Nordschleswig und Ansprechpartner für regionale Akteure in Sachen Kultur. Der Kulturknotenpunkt Nordfriesland / Nordschleswig in Leck informiert über Kultur aus dieser Region bei Facebook und Twitter und veröffentlicht eine Kulturseite für Nordfriesland. Zu den Aufgaben der Kulturknotenpunkte gehört: die Angebotsstrukturen im ländlichen Raum sinnvoll untereinander und mit den großen Zentren vernetzen, die kulturellen Akteure professionell beraten, Kooperationen fördern und die Öffentlichkeitsarbeit für kulturelle Angebote unterstützen. Die Gemeinde Bordelum unterstützt den Kulturknotenpunkt durch Verstreuen der Veranstaltungen über Mailverkehr.

### **Schleswig-Holsteinischem Gemeindetag, Kreisverband Nordfriesland**

Der Schleswig-Holsteinische Gemeindetag ist Interessenvertreter, Repräsentant und Gemeinschaft aller schleswig-holsteinischen Gemeinden und Ämter, der Städte Glückstadt, Kellinghusen, Krempe und Tornesch sowie vieler Zweckverbände. Der SHGT ist der größte kommunale Landesverband. Der Gemeindetag vertritt in besonderer Weise die ländlichen Räume mit ihren zentralen Orten und die Stadtrandkommunen in Schleswig-Holstein. In jedem Landkreis besteht ein Kreisverband, der die Belange der Gemeinden und Ämter auf Kreisebene vertritt. Die Kreisverbände arbeiten dabei mit den Städten zusammen.

Die Projekte der Gemeinde Bordelum sind institutionell abgesichert und verankert. Eine kontinuierliche Ausrichtung im Sinne der Werte und Ziele der Gemeinwohlökonomie wird dadurch gesichert. Das Handeln der Gemeinde wirkt in die Region hinein und über die Region hinaus.

## E3 REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN

### E3.1 BESCHREIBUNG DES ENERGIEVERBRAUCHES GEMEINDEEIGENER GEBÄUDE (FINALE BEWERTUNG: 30%)

Die Straßenbeleuchtung wurde 2015 vollständig auf LED Leuchtmittel umgestellt, der Stromverbrauch konnte so zum Jahr 2016 um 73 % gesenkt werden! Durch eine angefragte, bedarfsgerechte Straßenbeleuchtung wäre eine weitere Reduzierung des Stromverbrauchs möglich (System „de Knoop“). Die Gemeinde ist bemüht und bestrebt, das Nahwärmenetz weiterhin auszubauen.

### E3.2 BESCHREIBUNG DES ENERGIEVERBRAUCHES/ KENNZAHL DER GESAMTGEMEINDE (FINALE BEWERTUNG: 60%)

Durch die Nähe zur Nordsee und die ländliche Lage besteht erstklassige Luftqualität an der Westküste und somit auch in der Gemeinde. Bordelum ist ein idealer Ort für Kurangebote.

Es wurden auf der Grundlage der Lärmkartierung 2017 keine gravierenden Lärmbelastungen festgestellt und folglich werden keine Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre geplant. Die geplante Verlegung der B 5 und Bau einer Umgehungsstrecke für die die Ortschaften vom Bereich Hattstedt bis Bredstedt könnte zu einer Veränderung der Lärmsituation beitragen, die dann neu zu bewerten ist. Aufgrund der vorhandenen Siedlungsstruktur in der Gemeinde Bordelum ist eine Ausweisung ruhiger Gebiete nicht vorgesehen. Ein Bericht über einen Lärmaktionsplan in der Gemeinde wurde im September 2018 erstellt. Auf das Ortsentwicklungskonzept wurde bereits hingewiesen.

### E3.3 MANAGEMENT UND STRATEGIE (FINALE BEWERTUNG: 20%)

Im Planungszeitraum hat sich die Gemeinde zum Ziel gesetzt, Bordelum auch in Zukunft attraktiv und lebenswert zu erhalten. In den verschiedenen Themenbereichen wie Siedlungsentwicklung und Wohnraumbedarf, Soziale Infrastruktur, Mobilität, Einsatz erneuerbarer Energien und ehrenamtliches Engagement wird die Gemeinde sehr aktiv bleiben. Hierzu möchte sich die Gemeinde Bordelum intensiv mit ihrer zukünftigen Entwicklung auseinandersetzen und unter Beteiligung der Bevölkerung und betroffener Akteure ein Ortsentwicklungskonzept erarbeiten lassen. Im Rahmen des Ortsentwicklungskonzeptes sollen die Stärken und Potenziale sowohl eines jeden der 10 Ortsteile als auch der Gemeinde Bordelum als Ganzes herausgearbeitet werden, um auf dieser Grundlage Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Konkretes Ziel ist die Erarbeitung eines Handlungsleitfadens für die kommunalpolitische Arbeit und das Herausarbeiten von Maßnahmen und Projekten mit entsprechenden Prioritäten. Das Ortsentwicklungskonzept soll im Wege eines partizipativen Entwicklungsprozesses erarbeitet werden, d.h. unter möglichst umfangreicher Beteiligung aller Bürger und betroffener Akteure.

## E4 GEMEINWOHLORIENTIERTE HAUSHALTS- UND SOZIALPOLITIK

### E4.1 MITEINBEZIEHEN DER BÜRGERINNEN IN DIE ENTSCHEIDUNGEN ZUM HAUSHALT (FINALE BEWERTUNG: 30%)

Bei öffentlichen Sitzung des Finanzausschusses sowie allen öffentlichen Sitzungen (GV, Ausschüssen, Einwohnerversammlung) können Einwohner\*innen sich informieren und zu Wort melden.

### E4.2 ENGAGEMENT AUF REGIONALER, STAATLICHER UND INTERNATIONALER EBENE ZUM SCHUTZ DER GEMEINGÜTER (FINALE BEWERTUNG: 20%)

Die Gemeinde Bordelum ist Mitglied in der internationalen „Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste“ (<http://www.sdn-web.de/>).

### E4.3 FINANZIELLE HANDLUNGSFREIHEIT UND RE-FINANZIERBARKEIT (FINALE BEWERTUNG: 30%)

Die Gemeinde akquiriert über regionale und landesweite Fördermittelgeber\*innen Mittel für Projekte (z.B. Dorfentwicklung, Energie Autark) und nutzt die ihr zur Verfügung stehenden Fördergelder maximal aus. Sie setzte diese ein für innovative und nachhaltige Projekte – EE, Daseinsvorsorge, bürgerschaftliches Engagement. Darüber hinaus kann eine solide Haushaltspolitik und ein ausgeglichener Haushalt gewährleistet werden.

### E4.4 FÖRDERUNG INNOVATIVER PROJEKTE UND PROZESSE ZUR SOZIALEN GERECHTIGKEIT (FINALE BEWERTUNG: 50%)

#### **Energie autark**

Die Gemeinde Bordelum produziert weitaus mehr Ökostrom, als sie verbrauchen kann. Nur können die Bewohner der Ortsteile ihren eigenen Ökostrom nicht direkt erwerben, denn dieser wird, wie in anderen Strom produzierenden Gemeinden auch, ins öffentliche Stromnetz eingespeist und muss danach wieder zurückgekauft werden – was im Ergebnis heißt, dass man nach wie vor von den großen Versorgern und deren fossilem Energiemix abhängig ist. Die Gemeinde hat die Arge Energie Dörpum beauftragt, für den Ortsteil Dörpum in den kommenden zwölf Monaten ein Konzept dazu auszuarbeiten. Die Gemeinde will mit diesem Projekt zeigen, dass ein Ort sich nicht nur bilanziell, sondern auch tatsächlich zu 100 % aus Erneuerbaren Energien versorgen kann. So sollen durch die Vermeidung des öffentlichen Netzes auch die öffentlichen Steuern und Abgaben vermieden werden. Des Weiteren soll das Fernwärmenetz bis zu einer maximalen Anschlussquote ausgebaut werden. Die Energieversorgung, bestehend aus zwei Biogasanlagen, mehreren Windparks, einer Freiflächen-PV-Anlage und privaten Dachsolarstromanlagen, liefert genügend Strom für die Versorgung der ganzen Gemeinde. Durch den Einsatz von Sektorenkopplung und Speichertechnologien wird dafür gesorgt, dass auch bei einer „Dunkelflaute“ der Strom nicht ausgeht und der Ort weiterhin unabhängig vom Großversorger bleibt.

## E5 GESELLSCHAFTLICHE TRANSPARENZ UND MITBESTIMMUNG

### E5.1 UMFANG DER BERICHTERSTATTUNG UND BEWERTUNG DURCH DIE BÜRGER\*INNEN (FINALE BEWERTUNG: 10%)

Über die Homepage können sich die Bürger informieren, Kritik üben, Interesse nachfragen.

### E5.2 GEWÄHLTE ART DER MITBESTIMMUNG UND DOKUMENTATION (FINALE BEWERTUNG: 10%)

Thema	Art der Mitbestimmung
Dorfentwicklung	Einwohnerbeteiligung, Konzeptentwicklung, Bürger*innen Werkstatt
Energie Autark	Einwohnerbeteiligung, Konzeptentwicklung
Schule und Bildung	Einwohnerbeteiligung, Umsetzungsplanung
BordelumHus, Verein für Lernen und Begegnung	Einwohnerbeteiligung, Konzeptentwicklung, Umsetzungsplanung, Beteiligung

### E5.3 REGELMÄßIGKEIT/ ZEITABSTÄNDE IN DENEN BÜRGER\*INNEN ZUR MITBESTIMMUNG/ -WIRKUNG EINGELADEN WERDEN (FINALE BEWERTUNG: 60%)

Die Bürger\*innen werden regelmäßig zu allen Sitzungen der Gemeindevertretungen und der Ausschüsse über Homepage, Tagespresse und Aushang eingeladen. Zudem finden für neue Projekte die die Bürger\*innen in ihrer Gesamtheit betreffen, wie

- Ortskernentwicklung
- BordelumHus
- Energie autark

regelmäßige Sitzungen oder Werkstätten statt, um die Projekte gemeinsam mit den Bürger\*innen zu entwickeln.

## AUSBLICK

### KURZFRISTIGE ZIELE

Die Gemeinde Bordelum möchte zu den schon laufenden Zielen – energieautark, bildungsnah – Erkenntnisse aus der kommunalen Gemeinwohlabilanzierung weiter umsetzen. Hier sind zu nennen:

- Umsetzung der öko-faire Beschaffung in der Gemeinde
- Einflussnahme der Gemeinde in den überregionalen Gremien in Bezug auf die Gemeinwohloökonomie der
- Einflussnahmen auf das Amt Mittleres Nordfriesland (Beschaffung, Finanzdienstleister)
- Dorfentwicklungskonzept und GWÖ

### LANGFRISTIGE ZIELE

- Energie autark in der Gemeinde
- Begleitung des Gemeinwohl-Berichtes
- Wohnraum/Angebote für alle Altersschichten
- Alternativer/Sozialer Wohnungsbau
- Wohnprojekte

### HANDLUNGSFELDER DER GEMEINDE

- Beschaffung
- Energie
- Bürger\*innen Beteiligung

### POTENTIALE DER GEMEINDE

- Energiesektor
- Image Natur erleben
- Geografische Lage!!!
- Die Bürger\*innen und Aktivität der Gemeinde!!!!

## BESCHREIBUNG DES PROZESSES DER ERSTELLUNG DER GEMEINWOHL-BILANZ

### **Wer war bei der Erstellung der GWÖ-Bilanz/ dem GWÖ-Bericht involviert?**

- Peter Reinhold Petersen, Bürgermeister der Gemeinde Bordelum
- Susanne Bahnsen, Gemeindevertreterin
- Dirk Paulsen, Gemeindevertreter
- Joachim Baumgarten, Gemeindevertreter
- Siegfried Puschmann, Gemeindevertreter

### **Wer hat den Prozess begleitet?**

Der Prozess wurde von Dr. Anke Butscher, Gerd Lauermann und Andreas Zech begleitet.

### **Über welchen Zeitraum wurde der Bericht erstellt?**

In einem Zeitraum von 8 Monaten.

### **Wie viele Frau/Mann-Arbeitsstunden wurden dafür verwendet?**

Wir haben zusammen ca. 220 Stunden ehrenamtliche Zeit verwendet. (Workshops, Arbeitssitzung)

Für das Schreiben des Berichtes fallen 55 Stunden an. Das Amt hat für Recherchen 40 Stunden verwendet.

**Wie wurde die Bilanz/der Bericht intern kommuniziert?**

Über Mailverkehr, Whats App Gruppe „GWÖ“ wurden Treffen und Termine abgestimmt.

**Wie wurde die Bilanz/der Bericht nach außen kommuniziert?**

Auf den öffentlichen Sitzungen der Gemeindevertretung wurde vom Bürgermeister der Gemeinde über die GWÖ berichtet. Auf der Homepage der Gemeinde Bordelum wurde auf das Projekt hingewiesen. In der überregionalen Presse wurde davon berichtet.

Datum: 18.12.2018

---